



Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte

Grundlagen: Abschlüsse des Wirtschaftsjahres 2015

Beteiligungsbericht 2015

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwerte
Der Bürgermeister
Rathausstraße 31
58239 Schwerte

Redaktion: Bereich Finanzdienste und Beteiligungen

Druck: Druckerei der Stadt Schwerte

Auflage: 30 Stück

Ausgabe: Oktober 2016

Download unter: www.schwerte.de/rathaus/downloads/beteiligungsbericht

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	- 5 -
Grundlagen der Gemeindegewirtschaft	- 6 -
Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts	- 8 -
Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte	- 9 -
Begriffserklärungen aus der Betriebswirtschaft	- 10 -
Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 13 -
Unternehmensdaten in Kürze	- 15 -
- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 17 -
- Sondervermögen Bäder Schwerte- 31 -	
- Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 43 -
- Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 57 -
Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 71 -
Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte	- 75 -
Die unmittelbaren Beteiligungen des Sondervermögens Bäder Schwerte	- 77 -
- ENERVIE AG	- 80 -
Teilkonzern Stadtwerke	- 83 -
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	- 85 -
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	- 87 -
Stadtwerke Schwerte GmbH	- 88 -
- Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	- 105 -
- Schwerter Strom Management GmbH (derzeit reine Vorratsgesellschaft)	- 106 -
- elementmedia GmbH	- 107 -
- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 108 -
- Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)	- 109 -
- Windkraft Schwerte GbR	- 110 -
- Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena	- 111 -

Beteiligungsbericht 2015

Vorwort

Einsparvorgaben im Haushaltssanierungsplan 2012 – 2021 betreffen auch die verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Schwerte. Der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen des Rates der Stadt Schwerte beschloss bereits am 17.06.2010 eine deutliche Optimierung und damit Verschlankung der Beteiligungsstruktur.

Folgende Maßnahmen sind umgesetzt:

- Verschmelzung der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01.01.2011
- Übertragung der Betriebsführung des Stadtbades auf die Stadtwerke Schwerte GmbH zum 01.01.2011
- Auflösung der Stadt Schwerte Holding GmbH im Wege der Vermögensübertragung auf das Sondervermögen Bäder Schwerte zum 01.01.2013

Weiterhin war die Rückführung des Sondervermögens Bäder Schwerte in den städtischen Haushalt geplant. Nach eingehender Prüfung wurde hiervon aus wirtschaftlichen Erwägungen abgesehen.

Die Leistungen, die die Stadt Schwerte mit ihren Gesellschaften und Eigenbetrieben erbringt, müssen auf das Wohl der Einwohner zielen und haben einen öffentlichen Zweck zu erfüllen. Und ebenso wie die Stadtverwaltung im engeren Sinne müssen auch die selbständigen städtischen Einrichtungen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln so effizient wie möglich arbeiten, also sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

Einer solchen Rechenschaftslegung gegenüber der Bürgerschaft und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte. Er stellt die wesentlichen Aussagen und Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben.

Der Beteiligungsbericht basiert auf den Jahresabschlüssen und Lageberichten des Wirtschaftsjahres 2015 der Unternehmen. Die Besetzung der Gremien bezieht sich ebenfalls auf den Stichtag 31.12.2015.

Schwerpunktmäßig werden die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte dargestellt.

Schwerte, im Oktober 2016

Heinrich Böckelühr
Bürgermeister

Grundlagen der Gemeindegewirtschaft

a) Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Schwerte richtet sich nach den Bestimmungen der §§ 107 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von z. B. Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen sowie der Abfallentsorgung. Auch diese Einrichtungen sind, sofern es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

§ 107 GO NRW: Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung	
Unternehmen → § 107 Abs. 1 GO NRW	Einrichtungen → § 107 Abs. 2 GO NRW
<p>wirtschaftlich: Von Privaten mit Gewinnerzielungsabsicht möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> • öffentlicher Zweck erfordert Betätigung Bedürfnis nach Leistungen durch die öffentliche Hand, Mangelsituation; nicht allein Gewinnerzielung • angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde • in bestimmten Bereichen: Subsidiarität öffentlicher Zweck durch andere Unternehmer nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann 	<p>nicht wirtschaftlich:</p> <p>Pflichteinrichtungen; soziale und kulturelle Einrichtungen, Umwelt (insbes. Abfall, Abwasser), Eigenbedarf, Straßenreinigung, Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehrsförderung, Wohnraumversorgung</p>
§ 108 GO NRW: Privatrechtliche Beteiligung	
Unternehmen	Einrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 GO NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • wichtiges Interesse
<ul style="list-style-type: none"> - beschränkte Haftung - Einlage im angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit - keine unbestimmten oder unangemessenen Verluste - angemessener Einfluss - Gesellschaft auf öffentlichen Zweck ausgerichtet u. a. 	
<ul style="list-style-type: none"> - bei Mehrheitsbeteiligungen bes. Voraussetzungen nach § 108 Abs. 2 GO NRW - AG subsidiär, § 108 Abs. 4 GO NRW - bei GmbH Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages nach § 108 Abs. 5 GO NRW 	

b) Formen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden unterschiedliche Organisationsformen zur Verfügung.

Das nachfolgend dargestellte Schaubild gibt eine Übersicht über die Formen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts.

Die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung in privatrechtlicher Form sind in § 108 GO NRW geregelt.

Im Folgenden soll auf die bei der Stadt Schwerte vorwiegend vorhandenen Unternehmensformen im privatrechtlichen Bereich (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) eingegangen werden.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

- Struktur der GmbH

Die GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie ist eine Kapitalgesellschaft, die durch ihre Organe handelt.

- Organe der GmbH sind

- der/die Geschäftsführer
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat (fakultativ)

- Geschäftsführer

In jeder GmbH muss mindestens ein Geschäftsführer bestellt sein. Die Geschäftsführung umfasst alle Angelegenheiten der GmbH. Außerdem gehört die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft zu den Aufgaben des/der Geschäftsführer/s. Die Bestellung der/des Geschäftsführer/s kann jederzeit widerrufen werden.

- Gesellschafterversammlung

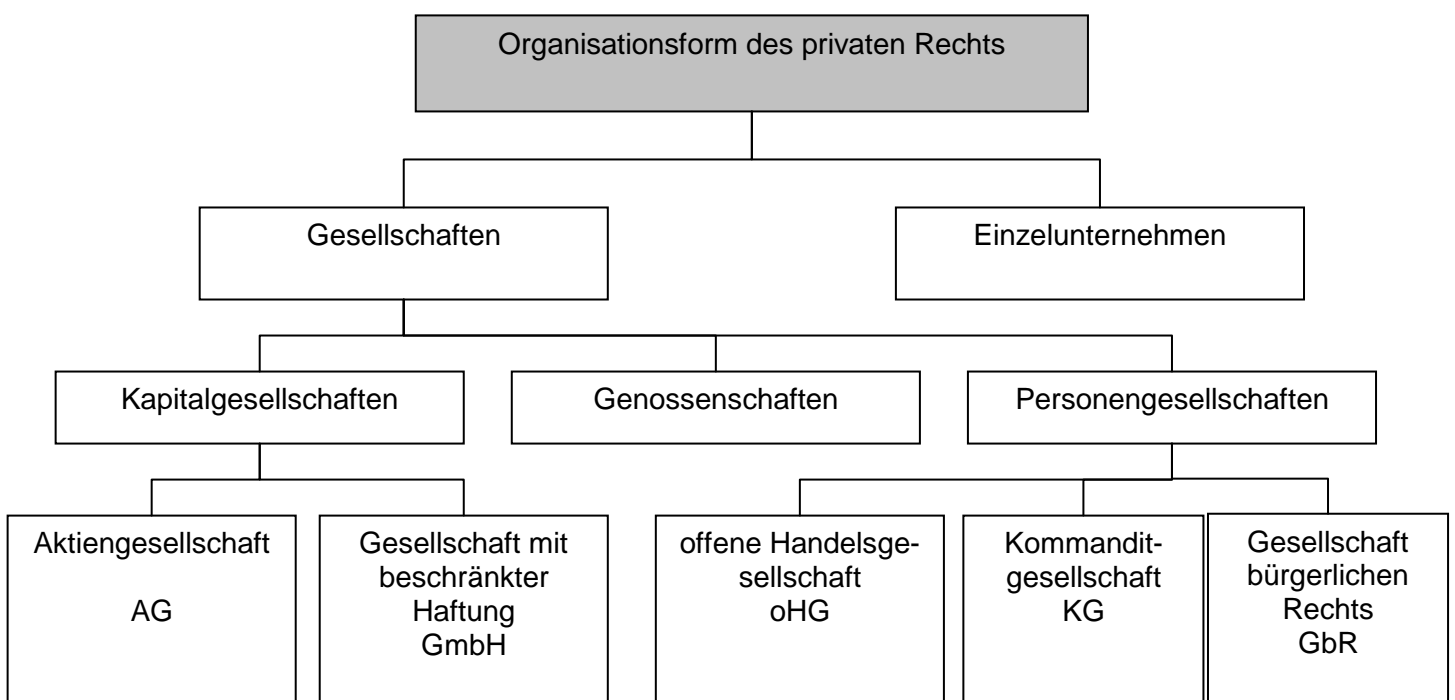
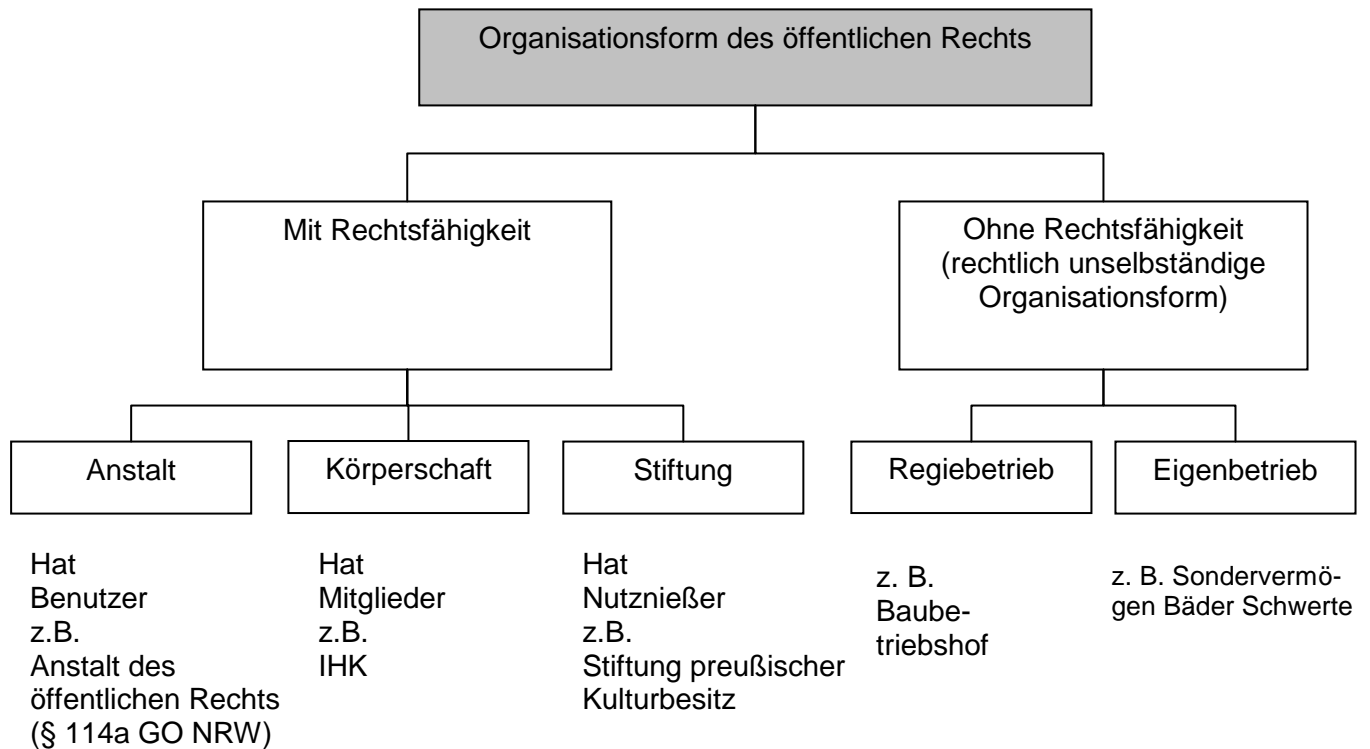
Die Gesellschafterversammlung ist die Gesamtheit aller Gesellschafter. Im Gegensatz zur Aktiengesellschaft hat die Gesellschafterversammlung einer GmbH weitergehende Rechte. In ihren Wirkungskreis gehört zum Beispiel die Festlegung des Geschäftsbereiches der Geschäftsführer.

- Aufsichtsrat

Hat die GmbH mehr als 500 Beschäftigte, so hat sie nach Maßgabe des Betriebsverfassungsgesetzes einen Aufsichtsrat zu bilden. Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktienrecht in Verbindung mit dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 75 BetrVG).

Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts

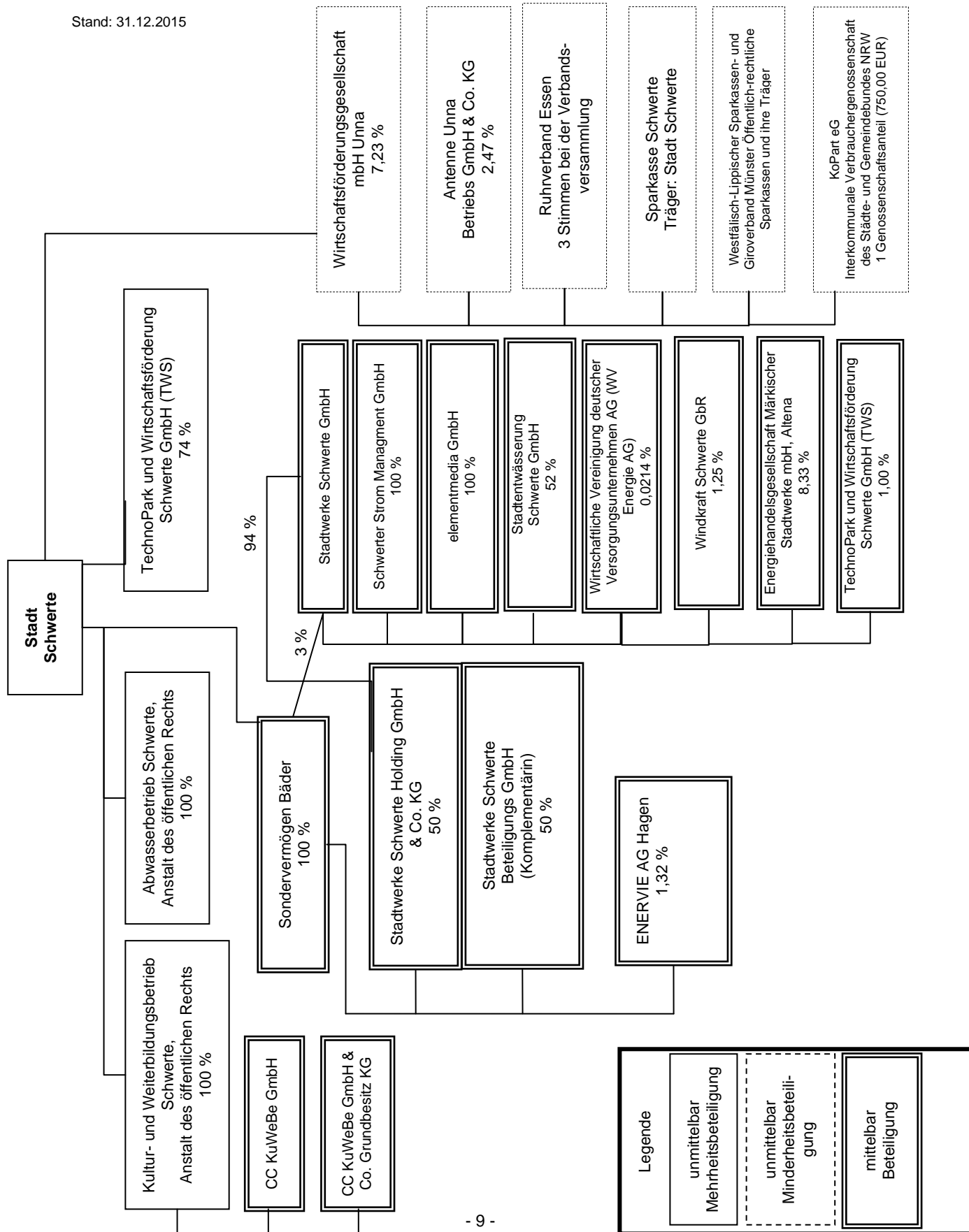
Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts



Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

Stand: 31.12.2015



Begriffserklärungen

Begriffserklärungen aus der Betriebswirtschaft

Beteiligung	Beteiligungen sind nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Es müssen also mitgliedschaftliche Beziehungen zu einem anderen Unternehmen bestehen, die in einem, i. d. R. durch die Überlassung von Eigenkapital begründeten, wirtschaftlichen Miteigentum zum Ausdruck kommen. Es muss die Möglichkeit und die Absicht der unternehmerischen Einflussnahme gegeben sein.
Beteiligungsunternehmen	s. Beteiligung
Bilanz	Auf einen bestimmten Zeitpunkt (meistens handelt es sich um den Schluss des Kalenderjahres) bezogener Abschluss des Rechnungswesens eines Unternehmens, in dem die Vermögenswerte (Aktiva) dem Eigen- und Fremdkapital (Passiva) gegenübergestellt werden. Für die Gliederung der Bilanz gibt es gesetzliche Vorschriften. Soweit Betriebe nicht an Sondervorschriften (z. B. Aktienrecht) gebunden sind, gelten im Allgemeinen die Vorschriften der §§ 266 ff. HGB als richtungsweisend für die Gliederung der Bilanz.
Eigenkapital	Eigenkapital ist das Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen: <ol style="list-style-type: none">1. Gezeichnetes Kapital2. Kapitalrücklage3. Gewinnrücklage4. Gewinn-/ Verlustvortrag5. Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag
Eigenkapitalquote	Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und die Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert.
Eigenkapitalrentabilität	Die Eigenkapitalrentabilität bezeichnet das Verhältnis zwischen dem Jahresüberschuss und dem Eigenkapital. Mit dieser Kennziffer wird errechnet, wie hoch die Verzinsung des Eigenkapitals in einer Periode war.
Fremdkapital	Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen/ Institutionen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.
Gesamtkapitalrentabilität	Gesamtkapitalrentabilität, auch Gesamrentabilität genannt,

Begriffserklärungen

	<p>gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an. Da die Gesamtkapitalrentabilität die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. Fremdkapital, investierten Kapitals angibt, ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität</p>
Gewinn- und Verlustrechnung	<p>Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gibt Auskunft über die Art, Höhe und Quellen der Erfolgskomponenten Aufwand und Ertrag. Die GuV ist eine zeitraumbezogene Rechnung.</p>
Investitionsquote	<p>Die Investitionsquote gibt das Verhältnis der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in das Anlagevermögen im Verhältnis zum gesamten Anlagevermögen an.</p>
Kennzahlen	<p>Kennzahlen beziehen sich auf quantitativ messbare, wichtige unternehmerische Tatbestände, die mit ihrer Hilfe erläutert, veranschaulicht und in konzentrierter Form wiedergegeben werden. Sie dienen bei der Problemerkennung, Ermittlung von betrieblichen Stark- und Schwachstellen, Informationsgewinnung, zur Kontrolle (Soll-Ist-Vergleich), zur Dokumentation und/oder zur Koordination wichtiger Sachverhalte und Zusammenhänge im Unternehmen.</p>
Konzernabschluss	<p>Der Konzernabschluss stellt die Zusammenfassung der Einzelabschlüsse rechtlich selbständiger, wirtschaftlich jedoch von einer übergeordneten Einheit dominierter Unternehmen dar.</p>
Lohnquote	<p>Die Lohnquote stellt den Anteil der Lohnkosten am Gesamtumsatz dar.</p>
Personalaufwand	<p>Unter Personalaufwand sind alle Geld- und Sachleistungen an alle Beschäftigten und Vorstandsmitglieder der Unternehmung auszuweisen, soweit sie während des Geschäftsjahres als Arbeitsentgelt angefallen sind, unabhängig davon, für welche Arbeit, in welcher Form oder unter welcher Beziehung sie geleistet oder zugesagt wurden.</p>
Rohertragsquote	<p>Die Rohertragsquote gibt an, wie groß der Anteil der betrieblichen Gesamtleistung am Umsatz nach Abzug des Materialeinsatzes ist.</p>
Rücklage	<p>Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren, ihnen stehen grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber. Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. „Offene“ Rücklagen werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. „Stille“ Rücklagen sind hingegen nicht aus der Bilanz ersichtlich. Sie entstehen durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passiv-</p>

Begriffserklärungen

	posten.
Umsatzerlöse	Zu den Umsatzerlösen gehören die Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung und Verpachtung von Fertigfabrikaten und Waren, ferner Vergütungen für Dienstleistungen aus Werkverträgen, Erlöse aus Nebenprodukten und Abfällen aus Verkäufen an Belegschaftsmitgliedern u. a.
Umsatzrentabilität	Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar.
Unternehmen, verbundene	Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die gem. § 290 HGB in einen Konzernabschluss einzubeziehen sind.
Zwecksetzung, öffentliche	Ein öffentlicher Zweck ist immer dann gegeben, wenn die wirtschaftliche Betätigung eine dem Gemeinwohl dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat, also eine gemeinwohl- und damit einwohnernützige Aufgabe wahrgenommen wird.

***Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der
Stadt Schwerte***

Beteiligungsbericht 2015

Unternehmensdaten in Kürze

Stand: 31.12.2015

Beteiligung der Stadt Schwerte	Stammkapital in EUR	Anteil am Stammkapital in %	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR	Ausschüttung an die Stadt Schwerte vor Steuern in EUR
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	1.600.000,00	74,00	4.151.684,19	+44.401,27	19.744,97
Sondervermögen Bäder Schwerte	2.200.000,00	100,00	24.116.641,42	+480.934,61	120.000,00
Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	1.700.000,00	100,00	6.543.659,78	-358.242,57	0,00
Abwasserbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	52.000,00	100,00	19.113.961,58	+1.556.759,61	1.250.000,00
Stadtwerke Schwerte GmbH*	10.000.000,00	50,00	21.891.478,69	+ 3.316.929,75	707.082,86

* Die Stadt Schwerte ist über das Sondervermögen Bäder Schwerte beteiligt, an das über die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ausgeschüttet wird.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist, die Wirtschaftsförderung verantwortlich zu betreiben. Zu diesem Zweck werden insbesondere folgende Aufgaben erfüllt:

- Bestandspflege und –entwicklung der Schwerter Unternehmen
- Errichtung und Betrieb eines Technologie- und Dienstleistungszentrums in Schwerte
- Erwerb, Errichtung und Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art sowie deren Bereitstellung zur Nutzung durch Dritte
- Entwicklung und Steuerung von Projekten und Aufträgen

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Die Gesellschafterversammlung hat am 11.05.2009 die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Lohbachstr. 12.

3. Gründungsdaten

Gemäß Verschmelzungsvertrag zwischen der TechnoPark Schwerte GmbH (TePS) und der Kommunale Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (KVG) vom 27.06.2002 ist die TePS im Innenverhältnis mit Wirkung zum 01.01.2002 auf die KVG verschmolzen worden. Die Firma der verschmolzenen Gesellschaft lautet TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS).

Die TWS ist im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 4557 eingetragen.

4. Stammkapital

1.600.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlagen in %
Stadt Schwerte	1.184.000,00 EUR	74,00 %
WFG Kreis Unna	204.000,00 EUR	12,75 %
Sparkasse Schwerte	172.000,00 EUR	10,75 %
Stadtwerke Schwerte	16.000,00 EUR	1,00 %
IHK Dortmund	8.000,00 EUR	0,50 %
Handwerkskammer Dortmund	8.000,00 EUR	0,50 %
Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe	8.000,00 EUR	0,50 %

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Seit dem 01.07.2012 ist Herr Christoph Gutzeit (WFG Unna GmbH) einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer.

Vom 01.07.2012 bis 31.12.2015 war Herr Peter Schubert (ehemaliger Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Schwerte) Prokurist (Einzelprokura).

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

b) Die Gesellschafterversammlung

Der Gesellschaftsvertrag sieht folgende Besetzung der Gesellschafterversammlung vor:

- der Bürgermeister der Stadt Schwerte
- sechs Ratsmitglieder, die vom Rat der Stadt Schwerte entsendet werden
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
- ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Schwerte
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Stadtwerke Schwerte GmbH
- jeweils ein von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund sowie der Kreishandwerkerschaft Hellweg zu benennendes Mitglied

Ihr gehörten an (Stand 31.12.2015):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Böckelühr, Heinrich	Stadt Schwerte, Bürgermeister
2.	Dannebom, Dr. Michael	WFG für den Kreis Unna mbH
3.	Trespenberg, Dr. Uwe	Sparkasse Schwerte
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH
5.	Schulte, Georg	IHK zu Dortmund
6.	Schönberger, Detlef	Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
7.	Wölke, Ernst	Handwerkskammer Dortmund
8.	Dieckmann, Herbert	Ratsmitglied, CDU
9.	Schrezenmaier, Egon	Ratsmitglied, CDU
10.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
11.	Schröder, Angelika	Ratsmitglied, SPD
12.	Streibel, Reinhard	Ratsmitglied, Die Grünen
13.	Becker, Jonas	Ratsmitglied, WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2015):

Vollzeitkräfte: 4
 Teilzeitkräfte: 2
 Auszubildende: 1

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

8. Jahresabschluss 2015

Bilanz

	31.12.2015 in EUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	1	5	9	2
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	10.947.757,76	11.159	11.591	12.087	12.584
Technische Anlagen und Maschinen	47.760,00	11	21	34	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.664,06	80	93	104	75
III. Finanzanlagen					
Rückdeckungsanspr. aus Lebensversicherung	0,00	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Unfertige Leistungen	0,00	180	200	75	266
2. Grundstücke	785.607,79	843	1.152	1.174	1.245
3. Erhaltene Anzahlungen auf Treuhandverträge	0,00	0	-148	-148	-148
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	67.571,37	33	68	26	94
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0	0	0	0
3. sonstige Vermögensgegenstände	170.611,14	313	221	158	82
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	441.134,08	298	356	402	164
C. Rechnungsabgrenzungsposten	278,46	0	0	0	0
Summe Aktiva	12.531.387,66	12.918	13.559	13.920	14.413

	31.12.2015 in EUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	2.523.701,81	2.524	2.524	2.524	2.524
III. Gewinnrücklage	1.300,00	1	1	1	1
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44.401,27	76	118	94	53
V. Verlustvortrag	-17.718,89	-94	-212	-306	-358
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse					
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	445.248,00	588	731	874	1.018
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	132.839,00	133	135	138	142
2. Steuerrückstellungen	10.900,00	0	3	8	8
3. Sonstige Rückstellungen	48.910,00	28	40	52	46
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.594.724,11	7.932	8.455	8.766	9.219
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	45.608,11	56	66	89	77
4. Sonstige Verbindlichkeiten	101.474,25	73	97	80	83
Summe Passiva	12.531.387,66	12.918	13.559	13.920	14.413

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	2015 in EUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
1. Umsatzerlöse	2.001.660,99	2.435	2.158	2.424	2.033
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-52.970,22	128	125	-191	-71
3. Sonstige betriebliche Erträge	144.795,04	157	139	217	295
4. Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-707.150,67	-1.267	-910	-970	-805
5. Personalaufwand					
a. Löhne und Gehälter	-228.904,29	-216	-204	-204	-215
b. Soziale Abgaben	-78.360,71	-73	-68	-66	-70
6. Abschreibungen	-481.259,40	-560	-562	-567	-569
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-192.579,03	-156	-167	-147	-112
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	428,35	1	1	7	6
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-346.569,79	-361	-374	-392	-429
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.090,27	89	138	110	63
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.699,00	-13	-20	-16	-8
12. Sonstige Steuern	-10.990,00	0	0	0	-2
13. Ergebnisabführung aus Treuhandverträgen	0,00	0	0	0	0
14. Jahresfehlbetrag/ - überschuss	44.401,27	76	118	94	53

Kennzahlen	Beschreibung	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	3,0%	3,7%	6,4%	4,5%	3,1%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	33,1%	31,8%	29,7%	28,1%	26,5%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	1,4%	2,2%	3,4%	2,8%	1,6%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	3,2%	3,5%	3,8%	3,6%	3,4%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	15,4%	11,9%	12,6%	11,2%	14,0%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem sich aus dem Jahresabschluss 2015 ergebenden Jahresüberschuss in Höhe von 44.401,27 EUR werden 17.718,89 EUR auf neue Rechnung vorgetragen und somit der restliche Verlustvortrag ausgeglichen. Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 26.682,38 EUR wird gemäß Gesellschaftsvertrag § 15 Absatz 1 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer jeweiligen Beteiligung am Stammkapital ausgeschüttet.

10. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die TWS ist Eigentümerin diverser Gewerbeimmobilien in Schwerte-Geisecke, des TechnologieZentrums sowie der ehem. Karstadtimmobilie an der Konrad-Zuse-Straße.

Ferner ist es ihre Aufgabe, die in ihrem Eigentum befindlichen Gewerbeflächen des sog. Technologieparks an der Lohbachstraße/Konrad-Zuse-Straße zu erschließen und zu vermarkten.

Damit leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Stärkung der Schwerter Wirtschaftsstruktur, indem die Basis für die Ansiedlung gewerblicher Unternehmen geschaffen wird.

Aufgrund der dargestellten Aufgabenstruktur des Unternehmens ist die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens im Wirtschaftsjahr 2015 eingehalten worden.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2015 der TWS entnommen.

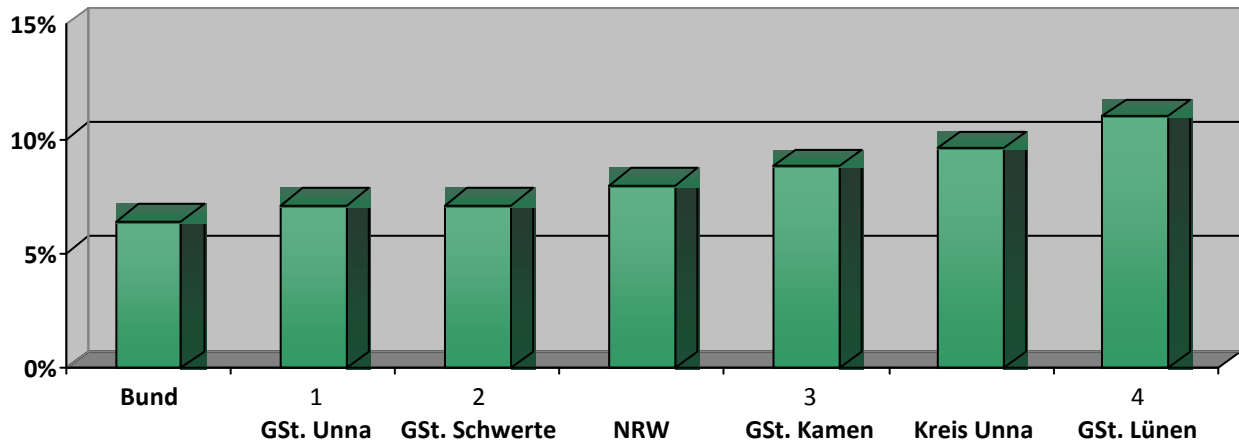
A. *Darstellung des Geschäftsverlaufes*

1. *Wirtschaftliche Gesamtentwicklung*

Das Geschäftsjahr 2015 stand im Zeichen einer bundesweit stabilen Konjunktur. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes lag mit 1,7 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau und sorgte erneut für ein Wachstum bei der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In Schwerte blieb die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 13.248 (Juni 2015) auf konstant hohem Niveau. So viele Beschäftigte wurden in Schwerte seit sieben Jahren nicht mehr registriert.

Analog zu der guten Beschäftigungslage kann Schwerte für 2015 auch eine Verbesserung der Arbeitslosenzahlen vorweisen. Während die durchschnittliche Jahresarbeitslosenquote in 2014 noch bei 7,6 Prozent lag, verringerte sie sich in 2015 um 0,5 Prozentpunkte auf 7,1 Prozent. Durchschnittlich waren im Jahr 2015 1.763 erwerbsfähige Menschen ohne Beschäftigung. Schwerte liegt mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 7,1 Prozent fast einen Prozentpunkt unter dem Landesdurchschnitt. Zudem verzeichnet Schwerte neben dem Geschäftsstellenbezirk der Arbeitsagentur Unna die niedrigste Arbeitslosenquote im Kreisgebiet. Ein weiterer zukünftiger Meilenstein für den Arbeitsmarkt in Schwerte wäre die Angleichung der Arbeitslosenzahlen an das Bundesniveau.

Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2015 - Schwerte im Vergleich



- 1 Geschäftsstelle Unna, Bönen, Fröndenberg und Holzwickede
- 2 Geschäftsstelle Schwerte
- 3 Geschäftsstelle Kamen, Bergkamen und Werne
- 4 Geschäftsstellen Lünen und Selm

Wichtigster Wirtschaftszweig ist nach wie vor mit 4.840 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten das „produzierende Gewerbe“, gefolgt von der „Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen“ (3.667 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) und dem „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ mit 3.418 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Einen deutlich geringeren Stellenwert nimmt hingegen der Wirtschaftszweig „Erbringung von Unternehmensdienstleistungen“ mit 1.258 Beschäftigten ein.

2. Auswirkungen der wirtschaftlichen Gesamtsituation auf die TWS GmbH

Die TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH verfolgt als zentraler Ansprechpartner der Wirtschaft das Ziel, durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Standortvoraussetzungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe wird mit Blick auf den demographischen Wandel der Verbesserung der Lebensqualität der Schwerter Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Ein Instrument, um dieser Aufgabe nachzukommen, ist die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegrundstücken sowie der Betrieb verschiedener Gewerbeimmobilien, insbesondere des TechnologieZentrums Schwerte. Damit ist der TWS die Möglichkeit gegeben, aktiv ins Ansiedlungs- und Gründungsgeschehen in Schwerte einzugreifen. Zugleich erzielt die Gesellschaft daraus den wesentlichen Teil ihrer Erträge.

Die Investitions- und Gründungsneigung hat damit direkten Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die stabile Marktlage spiegelt sich auch in der Vermarktungssituation der TWS-eigenen Immobilien wider.

3. Umsatzentwicklung

3.1. Vermietungssituation

3.1.1. TechnologieZentrum

Die Auslastung des Objektes lag zum 31.12.2015 mit 77 %, wenige Prozentpunkte niedriger als in den Vorjahren.

Es gab sechs Neuvermietungen und vier Flächenerweiterungen. Dem gegenüber standen vier Auszüge sowie drei Flächenreduzierungen, die einen höheren Anteil bildeten. Zum Jahresende gibt es im TechnologieZentrum Schwerte 37 Unternehmen mit rd. 200 Mitarbeitern.

Im Bereich der Seminarraumvermietung wurden im Jahr 2015 ca. 19 T€ Erlöst. Die Umsatzerlöse für das TechnologieZentrum belaufen sich im Jahr 2015 auf 619 T€.

3.1.2. BüroZentrum Schwerte – Geisecke

Die Rechtsvorgängerin der TWS, die TechnoPark Schwerte GmbH, betrieb bereits seit 1992 in Schwerte-Geisecke eine Büroimmobilie. Vor 20 Jahren wurde das aus den 1960er Jahren stammende Gebäude erstmals grundlegend renoviert. 2004 wurde durch eine Investition in moderne Sanitäranlagen und die Aktivierung von vorher wirtschaftlich nicht nutzbaren Flächenanteilen die Grundlage für die Vollausslastung des Gebäudes gelegt.

Seit dem Jahre 2011 ist das Gebäude I mit einer Gesamtfläche von 320,35 qm an ein Unternehmen aus der Nachbarschaft vermietet. Im Gebäude II standen zum Jahresende vier der insgesamt acht Büros leer. Das BüroZentrum Geisecke hat zum 31.12.2015 eine Auslastung von 80 %. Die Umsatzerlöse betragen 56 T€.

Zum Jahresanfang 2016 ist der Verkauf des gesamten BüroZentrums an den derzeitigen Mieter des Gebäude I geplant. Die derzeit ansässigen weiteren Mieter werden in das TechnologieZentrum umziehen und hier für eine höhere Auslastung sorgen.

3.1.3. Immobilie Konrad-Zuse-Straße

Die Immobilie Konrad-Zuse-Straße besteht aus einer durch eine Brandwand in zwei Abschnitte geteilte rund 17.000 qm großen Halle sowie ein angrenzendes Bürogebäude mit rund 2.000 qm Bürofläche. Die Immobilie wurde 1999 zur Ansiedlung des Baubetriebshofs der Stadt Schwerte erworben und umgebaut. Der Mietvertrag mit der Stadt Schwerte für den Baubetriebshof ist bis zum Jahr 2031 festgeschrieben.

Die vom Baubetriebshof nicht benötigten Hallenflächen von rund 10.000 qm sowie einige Büroflächen sind seit dem 01. Juni 2007 an die Deutsche Post Immobilien GmbH vermietet. Der Mietvertrag mit der Deutschen Post Immobilien GmbH wurde zunächst auf 5 Jahre mit einer Verlängerungsoption von 2 mal 5 Jahren abgeschlossen. Im Februar 2011 verlängerte die Deutsche Post den Vertrag erstmalig um 5 Jahre, die Laufzeit des Vertrags ist nun bis zum 31.05.2017 festgeschrieben.

Die restliche Bürofläche ist seit dem Jahre 2011 an die Stadt Schwerte für das Rathaus II vermietet. Die Mietzeit ist bis zum 31.07.2031 festgeschrieben.

Zum 31.12.2014 wurde somit eine Auslastung von 100 % erreicht. Hieraus resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 1.116 T€.

3.1.4. Hallenobjekt „An der Silberkuhle 15“

Zum 01.01.2015 wurde ein Mietvertrag mit aufschiebend bedingter Kaufoption mit einem metallverarbeitenden Unternehmen, abgeschlossen. Die Vertragslaufzeit beträgt 15 Jahre.

Der langjährige Mieter, die Werkstatt im Kreis Unna, ist ab dem 01.01.2015 Untermieter und somit Vertragspartner des neuen Hauptmieters. Dieser benötigt die zusätzliche Hallenfläche jedoch für eigene Zwecke, daher wurde der Werkstatt Unna zum 30.06.2015 gekündigt.

Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse aus der Objektvermietung auf 135 T€ in 2015.

3.2. Erträge aus Grundstücksverkäufen

Die TWS GmbH ist als Wirtschaftsförderung der Stadt Schwerte im Rahmen des von ihr betriebenen Gewerbeimmobilienmanagements in die Vermarktung nahezu sämtlicher Gewerbeimmobilien in der Stadt eingebunden.

Die Flächen im Technologie- und Gewerdepark Lohbachstraße befinden sich im Eigentum der TWS. In 2015 gab es zahlreiche Interessenten. Konkret resultierte daraus letztendlich ein Grundstücksverkauf (1.065 m²) an die im TechnologieZentrum ansässige ITC GmbH. Aufgrund der Anfrage-Situation und mehrerer Reservierungen wird für 2016 mit weiteren Verkäufen gerechnet.

3.3. Gesamtentwicklung

Die Gesamtleistung im Jahr 2015 beläuft sich auf 1.949 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug rund 59 T€. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 44 T€. In den kommenden Jahren wird die Sicherung und Konsolidierung des Immobilienbestands verstärkt in den Fokus treten müssen.

4. Investitionen

Die aktivierungspflichtigen Zugänge zum Anlagevermögen beliefen sich im Jahr 2015 auf rund 297 T€.

5. Finanzierungsmaßnahmen

Die Umsatzerlöse dienen im Berichtsjahr der Deckung der laufenden Aufwendungen sowie der Tilgungsleistungen für bestehende Investitionsdarlehen.

6. Personal

Zum 31.12.2015 beschäftigte die TWS GmbH einen Geschäftsführer, einen nebenamtlichen Prokuristen und einen Mitarbeiter für die Wirtschaftsförderung und den Bereich Immobilien/Facilitymanagement. Eine weitere Vollzeitkraft vervollständigt das Geschäftsführungsbüro.

Für Buchhaltung, Controlling und Beschaffungswesen wurde eine Bilanzbuchhalterin beschäftigt sowie eine Mitarbeiterin im Bereich Rechnungswesen/Nebenkostenabrechnung.

Ein Mitarbeiter für Haustechnik und eine Mitarbeiterin mit 3/4-Stundenzahl waren in der Mieterbetreuung tätig.

Seit dem 01.08.2014 beschäftigt die TWS einen kaufmännischen Auszubildenden.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Für die Finanzierung des Anlage- und Umlaufvermögens bestanden zum Jahresbeginn Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7.931 T€. Nach Abzug der in 2015 erfolgten Tilgungen sind zum 31.12.2015 noch 7.594 T€ zu bilanzieren.

Die Eigenkapitalquote im laufenden Jahr blieb gegenüber dem Vorjahr konstant bei 32 %.

2. Finanzlage

Zum Stichtag 31.12.2015 beläuft sich das Guthaben bei Kreditinstituten auf 441 T€. Hiervon sind die Verbindlichkeiten zu regulieren.

3. Ertragslage

Durch die weiter gute Vermietungssituation sind die Erträge stabil geblieben. Durch diese Ertragslage ist das Ergebnis in 2015 wiederum positiv.

4. Treuhandprojekt Villigst – Südlich der Bahn

Aus dem Treuhandprojekt konnte für die Gesellschaft kein Deckungsbeitrag erzielt werden. Das Projekt ist beendet.

C. Voraussichtliche Entwicklung und Chancen

1. Mietobjekte

1.1. TechnologieZentrum

Die Auslastung im TechnologieZentrum sank erneut minimal von 78 % im Jahr 2014 auf 77 % zum Jahresende 2015. Dies resultierte aus vier Auszügen mit einer Gesamtgröße von rd. 152 qm sowie drei Flächenreduzierungen von rd. 232 qm. Wogegen sechs Neuvermietungen mit einer Gesamtgröße von 206 qm und vier Flächenerweiterungen von Bestandsmietern in einer Größe von 132 qm erfolgten. Demnach konnte erneut die Quote nicht verbessert werden.

Für Anfang 2016 ist davon auszugehen, dass die derzeitigen Mieter des BüroZentrums in das TechnologieZentrum umziehen. Des Weiteren ist die Nachfrage nach kleinen Einzelbüros weiterhin groß. Es ist daher geplant, weitere große Büroeinheiten in kleine Einzelbüros aufzuteilen, um der Nachfrage gerecht zu werden. Zudem werden auf Anfrage auch möblierte Büros angeboten. Für das Jahr 2016 rechnen wir mit einer deutlich verbesserten Auslastungsquote.

1.2. BüroZentrum

Das gesamte BüroZentrum (Gebäude I & II) wird Anfang 2016 an den bisherigen Hauptmieter verkauft und befindet sich fortan nicht mehr im Portfolio der TWS. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Käufer wird sich die TWS jedoch noch an der Sanierung von asbestbelasteten Gebäudeteilen beteiligen (ca. 7,6 T€).

1.3. Hallen Silberkuhle

Das ansässige metallverarbeitende Unternehmen ist an einem möglichen Kauf des Objektes interessiert. Vertragsbeginn war der 01.01.2015 mit einer Laufzeit von 15 Jahren und auf-schiebend bedingter Kaufoption. Aufgrund der notwendigen Nutzungsänderung musste die TWS vor Mietbeginn noch einige Maßnahmen zum Brandschutz in der Halle durchführen. Ebenso mussten die vorhandenen Kranbahnen überholt bzw. instandgesetzt werden.

Dem langjährigen Mieter, der Werkstatt im Kreis Unna, wurde zum 30.06.2015 gekündigt, da das metallverarbeitende Unternehmen die zusätzliche Fläche für eigene Zwecke benötigt.

1.4. Konrad-Zuse-Straße

Von den fast 20.000 qm Hallen- und Büroflächen werden rund 58 % der Umsatzerlöse aus Vermietung erwirtschaftet.

Das Mietverhältnis für den Baubetriebshof läuft noch bis 2031, das Mietverhältnis mit der Post vorerst bis zum 31.05.2017 und das Mietverhältnis mit der Stadt Schwerte (Rathaus II) ist bis zum 31.07.2031 festgeschrieben. Somit ist dieses Gebäude über einen langen Zeitraum zu 100 % ausgelastet und eine sichere Einnahmequelle.

Die Post fordert einige Verbesserungsmaßnahmen im Objekt. Hierzu werden in 2016 konkrete Gespräche geführt. Nach Aufstellung eines Forderungskataloges durch die Post wird über die Erfüllung der Forderungen und eine damit verbundene Verlängerung des Mietvertrages verhandelt.

2. Gewerbegrundstücke TechnologiePark

Im TechnologiePark sind gegenwärtig noch rund 15.000 m² Gewerbefläche vermarktbar. Vor dem Hintergrund, dass in Schwerte keine anderen Gewerbeflächen mehr zur Verfügung stehen, ist die Nachfrage sehr gut. Die TWS steht mit mehreren Interessenten in Verkaufsgesprächen. In 2015 wurde eine Fläche zur Größe von 1.065 qm an die im TechnologieZentrum Schwerte ansässige ITC GmbH verkauft.

3. Ausblick

Das Jahresergebnis 2016 dürfte durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit positiv ausfallen. Aufgrund der guten Auslastungssituation der Mietimmobilien TechnologieZentrum, Konrad-Zuse-Straße und „An der Silberkuhle“ wird weiterhin mit einem positiven Geschäftsergebnis gerechnet.

Die Planergebnisse für die Jahre 2016-2020 weisen Jahresüberschüsse zwischen 76 T€ und 356 T€ aus.

D. Mögliche Risiken

1. Vermietungsrisiken

Für das Objekt TechnologieZentrum werden nach den Erfahrungen der letzten Jahre keine besonderen Risiken gesehen. Das Zentrum verfügt über 37 Mieter. Es gibt keinen Ankermieter. Die größten drei Mieter verfügen über ca. 26 % der vermietbaren Gesamtfläche und kommen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Die Restfläche ist eher kleinteilig vermietet, sodass ein Ausfall einzelner Mieter sich im Ergebnis nur geringfügig niederschlagen würde.

Die Situation im Bereich Konrad-Zuse-Straße mit zwei Hauptmietern (Stadt / Post) ist ebenfalls mittelfristig als unkritisch anzusehen, da die Post in den Standort weiter investiert und der Mietvertrag bis 2017 läuft. Ob darüber hinaus eine Verlängerung des Mietverhältnisses erzielt werden kann, hängt von den in Kürze erfolgenden Verhandlungen ab. Die Verträge der Stadt (Bauhof / Verwaltung) sind beide bis 2031 festgeschrieben.

Die Flächen im BüroZentrum Geisecke werden Anfang 2016 veräußert und spielen demzufolge in den Planungen der TWS keine Rolle mehr.

Im Bereich der Hallenflächen Silberkuhle konnte ein neuer Mieter gefunden werden. Der Mietvertrag beinhaltet die gesamte Hallenfläche und hat eine Laufzeit von 15 Jahren mit auf-schiebend bedingter Kaufoption. Aufgrund der Langfristigkeit des Mietvertrages besteht für die nächsten Jahre kein Vermietungsrisiko. Bei einem positiven Geschäftsverlauf des neuen Mieters soll der Verkauf der Hallen möglichst kurzfristig realisiert werden.

Der Vertrag mit der Werkstatt im Kreis Unna wurde zum 30.06.2015 wegen Eigenbedarfes des neuen Hauptmieters gekündigt. Bis dahin ist die Werkstatt im Kreis Unna Untermieter des metallverarbeitenden Unternehmens.

2. Vermarktungsrisiken TechnologiePark

Die TWS GmbH besitzt neben den Grundstücks- und Gebäudeflächen des TechnologieZentrums die angrenzenden Grundstücksflächen des TechnoParks Schwerte. Aktuell stehen hier noch ca. 15.000 qm Gewerbeflächen zur Verfügung.

Um größere Teilflächen im nördlichen Bereich des TechnologieParks vermarkten zu können, stehen allerdings nach wie vor grundstücksverbessernde Maßnahmen an. So müssen z.B. Schienenreste entfernt werden und Bodenarbeiten erfolgen. Außerdem muss in der Nähe der Bahngleise (Grundstück Sabo) eventuell eine Bodensanierung erfolgen. Im südlichen Bereich des Geländes müssen eine Asphaltdecke und eine Mauer entfernt werden.

3. Vermehrter Aufwand im Bereich Instandhaltung und Renovierung

In den kommenden Jahren ist mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen. Gerade wenn es um sicherheitsrelevante oder gebäudesubstanzerhaltende Arbeiten geht, kann es auch kurzfristig zu unvorhersehbaren Kosten kommen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

1. Gegenstand der Gesellschaft

Die öffentlichen Bäder der Stadt Schwerte werden als Sondervermögen der Stadt auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Betriebssatzung für das "Sondervermögen Bäder Schwerte" gehalten.

Gegenstand des Sondervermögens einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschl. Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Das Sondervermögen darf alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Beteiligungen der Stadt Schwerte übernehmen, halten und verwalten. Dies gilt auch für anderweitige Beteiligungen.

Das Sondervermögen erstrebt Kostendeckung. Es hat keine Gewinnerzielungsabsicht.

2. Sitz des Sondervermögens

Das Sondervermögen "Bäder Schwerte" hat seinen Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Bis 1993 Bäderbetrieb als steuerpflichtiger "Betrieb gewerblicher Art" der Stadt Schwerte im Rahmen der städtischen Haushaltswirtschaft.

01.01.1993 Gründung des Bäder-Eigenbetriebs der Stadt Schwerte

Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder und sonstige Einrichtungen zur Freizeitgestaltung und zur Durchführung des Schulschwimmens.

18.07.1996 Gründung der Bäder Schwerte GmbH und Änderung des Gegenstandes des Eigenbetriebes.
Die Aufgaben bestehen nunmehr in der Verpachtung der städtischen Bäder. Darüber hinaus darf der Betrieb weiterhin alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Geschäftsanteile der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften übernehmen, halten und verwalten.

Der Eigenbetrieb stellt seitdem ein rein vermögensverwaltendes Sondervermögen dar.

01.01.1997 In-Kraft-Treten der Betriebssatzung Sondervermögen Bäder Schwerte.

Führung des Sondervermögens auf Grund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit als sogenanntes "schlichtes Sondervermögen" ohne eigene Organisationsstruktur. Das Sondervermögen wird nicht in das Handelsregister eingetragen.

Verschmelzung der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01.01.2011 in Verbindung mit der Übertragung des Vermögens der Bäder Schwerte GmbH auf das Sondervermögen Bäder Schwerte und Abschluss eines Pachtvertrages zum Betrieb des Stadtbades zwischen Sondervermögen Bäder und Stadtwerke GmbH.

Rückwirkend zum 01.01.2013 wurde die Stadt Schwerte Holding GmbH im Zuge der Beteiligungsoptimierung auf das Sondervermögen Bäder Schwerte verschmolzen.

Das Vermögen der Stadt Schwerte Holding GmbH ging auf das Sondervermögen Bäder Schwerte über.

Sondervermögen Bäder Schwerte

4. Stammkapital

2.200.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadt Schwerte	2.200.000,00	100

6. Anteile an anderen städtischen Beteiligungen

Das Sondervermögen Bäder hält Anteile an folgenden städtischen Gesellschaften:

Bezeichnung der Gesellschaft	Beteiligung des Sonder- vermögens Bäder in Prozent
Stadtwerke Schwerte GmbH	3,0 %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	50,0 %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH	50,0 %
Südwestfalen Energie und Wasser AG (seit 2010 ENERVIE AG)	1,32 %

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Betriebsleitung
- b) Der Betriebsausschuss

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Betriebsleitung
Herr Peter Schubert (ehemaliger Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Schwerte) nahm bis 31.12.2015 die Betriebsleitung wahr.
Seit dem 02.03.2016 trat Frau Bettina Brennenstuhl (Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Schwerte) seine Nachfolge an.
- b) Der Betriebsausschuss
Ein eigener Betriebsausschuss ist nicht gebildet worden. Die Aufgaben werden vom für Finanzen und Beteiligungen zuständigen Ausschuss, dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF), wahrgenommen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Der AWF setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31.12.2015):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Dausend, Bianca	AWF -Mitglied, CDU
2.	Hellwig, Johannes Dietmar	AWF- Mitglied; CDU
3.	Nies-von Colson, Guntram	Vorsitzender AWF, CDU (Vorsitzender bis 22.02.2016)
4.	Pohle, Marianne	AWF -Mitglied, CDU (Vorsitzende seit 02.03.2016)
5.	Schrezenmaier, Egon	AWF -Mitglied, CDU
6.	Schubert, Sascha Böhmer, Dieter (seit 02.03.2016)	AWF -Mitglied, CDU (bis 06.01.2016) AWF -Mitglied, CDU
7.	Haarmann, Ralf	AWF -Mitglied, SPD;
8.	Haberschuss, Hans	AWF -Mitglied, SPD
9.	Hoffmann, Reinhild	AWF -Mitglied, SPD
10.	Klüh, Thomas	AWF -Mitglied, SPD
11.	Rühling, Sebastian Lehmann-Hangebrock, Simon	AWF -Mitglied, SPD stellvertr. Vors. (bis 07.04.2016) AWF -Mitglied, SPD stellvertr. Vors. (seit 11.05.2016)
12.	Schröder, Angelika	AWF -Mitglied, SPD
13.	Hosang, Andrea	AWF -Mitglied, Die Grünen
14.	Reinert, Maximilian	AWF -Mitglied, Die Grünen
15.	Czichowski, Andreas	AWF –Mitglied WfS
16.	Reichwald, Dieter	AWF –Mitglied DIE LINKE

Personalbestand:

Seit dem 01.08.2002 werden keine Beschäftigten mehr im Sondervermögen Bäder Schwerte geführt.

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Auf Grund der Aufgabenstruktur des Sondervermögens Bäder Schwerte ist die öffentlichen Zwecksetzung im Wirtschaftsjahr 2015 eingehalten worden.

Sondervermögen Bäder Schwerte

10. Jahresabschluss 2015

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	704.220,05	829	829	829	829
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	1,00	0	0	0	0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.825,50	151	172	193	215
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.299.814,00	24.300	24.300	7.489	7.489
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.170.085,46	4.170	4.907	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen Stadt Schwerte	506.304,03	876	461	439	800
2. Forderungen g. verb. Unternehmen	647.082,85	508	796	1.360	1.714
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.188,66	21	46	69	1
II. Guthaben bei Kreditinstituten	27.221,10	75	206	95	20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	1	0	0
Summe Aktiva	30.489.742,65	30.929	31.716	10.473	11.068

Passivseite	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	2.200.000,00	2.200	2.200	2.200	2.200
II. Kapitalrücklagen	729.617,65	854	854	854	854
III. Gewinnrücklage	21.082.473,44	21.082	21.082	0	0
IV. Gewinnvortrag	-376.384,28	161	43	238	61
V. Jahresverlust/ Jahresergebnis	480.934,61	-538	239	-195	176
B. Rückstellungen					
Steuerrückstellungen	176.847,31	603	326		
Sonstige Rückstellungen	16.000,00	18	13	22	21
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.424.014,53	5.800	6.177	6.553	6.930
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.235,78	9	27	10	2
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	13.527,27	14	38	22	24
4. Sonstige Verbindlichkeiten	579.372,17	558	534	566	800
D. Rechnungsabgrenzungsposten	150.104,17	167	184	202	0
Summe Passiva	30.489.742,65	30.929	31.716	10.473	11.068

Sondervermögen Bäder Schwerte

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	2015 in EUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
1. Umsatzerlöse	48.800,00	49	49	49	49
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.675,00	21	5	6	17
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.372,00	-20	-21	-22	-22
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-84.975,02	-70	-137	-92	-91
5. Erträge aus Beteiligungen	707.082,85	508	796	0	0
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0	225	0	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.260,02	40	42	97	199
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-737	0		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-252.478,15	-265	-287	-440	-343
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	439.992,70	-473	672	-403	-191
11. außerordentliches Ergebnis	0,00	-17	-542	0	0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.941,91	-48	108	0	0
13. Ertrag aus der Verlustübernahme	0,00	0	0	208	367
14. Jahresgewinn/ -verlust	480.934,61	-538	239	-195	176

Kennzahlen	Beschreibung	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	901,6%	-969,1%	1376,9%	-825,5%	-390,8%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	79,1%	76,8%	77,0%	29,6%	29,7%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	1,8%	-2,0%	2,8%	-13,2%	-41,9%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. FK-Zinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	2,3%	-0,7%	3,0%	0,4%	-16,8%

11. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem Jahresüberschuss 2015 in Höhe von insgesamt 480.934,61 EUR werden 120.000,00 EUR (vor Steuern) an die Stadt Schwerte ausgeschüttet, 360.934,61 EUR sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

12. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2015 des Sondervermögens Bäder Schwerte entnommen.

I. Grundlagen

Gegenstand des Eigenbetriebes war seit der Gründung die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder zur Freizeitgestaltung sowie zur Durchführung des Schulschwimmens. Nach Gründung der damaligen Bäder Schwerte GmbH im Jahr 1996 wurde der Gegenstand des Eigenbetriebes geändert; seine Aufgabe ist es seitdem, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschließlich Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Darüber hinaus ist das Übernehmen, Halten und Verwalten von Geschäftsanteilen der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften weiterer Unternehmensgegenstand. Aufgrund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit wird der Eigenbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 1997 als sogenanntes „schlichtes Sondervermögen“ geführt und trägt seitdem den Namen „Sondervermögen Bäder Schwerte“.

II. Wirtschaftsbericht

a. Rahmenbedingungen

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 11. November 1992 ist der Bäder-Eigenbetrieb der Stadt Schwerte zum 1. Januar 1993 gegründet worden und wird in entsprechender Anwendung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführt.

Entwicklung des Sondervermögens Bäder Schwerte

Mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Betriebsführung des Freizeit-Allwetterbades sowie des Stadtbades durch die ehemalige Bäder Schwerte GmbH hat der mit Wirkung zum 1. Januar 1993 gegründete Bäderbetrieb der Stadt Schwerte den Charakter eines rein vermögensverwaltenden Sondervermögens angenommen.

Dieser Änderung wurde durch die zum 1. Januar 1997 vollzogene formelle Überführung des Bäder-Eigenbetriebes in das als eigenbetriebsähnliche Einrichtung entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführte „Sondervermögen Bäder Schwerte“ Rechnung getragen.

b. Geschäftsverlauf

Die ursprünglich vorgesehene Rückführung des Sondervermögens Bäder Schwerte in den städtischen Haushalt war nach eingehender Prüfung der steuerlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich nicht umsetzbar; von einer Rückführung wurde daher durch Beschluss des Rates vom 04.03.2015 zunächst abgesehen.

Aufgrund der Gefährdung der Standsicherheit des Freizeit-Allwetterbades nach umfangreichen Vandalismusschäden wurde im September 2013 mit dem Abriss begonnen; diese Maßnahme einschließlich der Herrichtung der Grundstücksfläche konnte

Sondervermögen Bäder Schwerte

im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

In seiner Sitzung am 24.06.2015 hat der Rat der Stadt Schwerte beschlossen, auf vorliegende Angebote von Investoren für diese Fläche nicht weiter einzugehen und das Areal durch Renaturierungsmaßnahmen in die Ruhrauen zu integrieren. In der Folge hat der Rat unter Aufhebung des vorstehenden Beschlusses in seiner Sitzung am 02.12.2015 beschlossen, die Fläche temporär für Flüchtlingsunterkünfte zu nutzen; die Umsetzung dieses Beschlusses befindet sich aktuell in der Planungsphase.

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 02.12.2015 wurden die für die Erfüllung des Betriebszweckes des Sondervermögens Bäder Schwerte nicht mehr erforderlichen Grundstücke „Gemarkung Schwerte, Flur 30, Flurstücke 403 und 543“ (westlich der Zufahrtsstraße zum ehemaligen Freizeit-Allwetterbad gelegene Parkplatzflächen) mit Wirkung per 31.12.2015 wertgleich an die Stadt Schwerte übertragen.

Im Jahr 2015 wurde die aufgrund stattgefundener Betriebsprüfungen von der ehemaligen Stadt Schwerte Holding GmbH übernommene Rückstellung für Kapitalertragsteuer mit 392 TEUR durch Zahlung an die Finanzverwaltung in Anspruch genommen.

Von der zum 31.12.2015 ausgewiesenen Steuerverbindlichkeit in Höhe von 506 TEUR für Kapitalertragsteuer-Nachforderungen der Jahre 2004 bis 2006 wurde nach antragsgemäß erfolgter Beendigung der Aussetzung der Vollziehung ein Betrag in Höhe von 376 TEUR im Jahr 2016 an die Finanzverwaltung gezahlt; die restlichen Steuer-Verbindlichkeiten beziehen sich auf Zinsen aus der Aussetzung der Vollziehung.

Durch Beschluss des Betriebsausschusses vom 26.11.2015 wurde die für das Sondervermögen Bäder Schwerte tätige Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft beauftragt, gegen die aus den stattgefundenen Betriebsprüfungen resultierenden Veranlagungen zu Kapitalertragsteuern Klage beim Finanzgericht einzureichen; die Klageerhebung ist mit Schriftsatz vom 04.02.2016 fristgerecht erfolgt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus aufgenommenen langfristigen Darlehen in Höhe von insgesamt 5,42 Mio. EUR. Hiervon bezieht sich ein Anteil von 4,52 Mio. EUR auf die Errichtung des Freizeit-Allwetterbades; der restliche Anteil in Höhe von 0,9 Mio. EUR wurde zur Außenfinanzierung früherer Kapitaleinlagen an die Stadtwerke Schwerte GmbH sowie an die Bäder Schwerte GmbH aufgenommen.

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2015 liegt mit rd. 42 TEUR über dem im Wirtschaftsplan 2015 prognostizierten Jahresergebnis; diese Verbesserung resultiert insbesondere aus einem gegenüber der Prognose um rd. 33 TEUR höheren Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

Auf die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes (HGrG) über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die diesbezügliche Bestätigung wird verwiesen.

Jahresergebnisse seit 2010

2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
61	176	- 195	239	- 538	481

Sondervermögen Bäder Schwerte

Ergebnisverwendungsvorschlag

Von dem Jahresergebnis nach Steuern 2015 i.H.v. 480.934,61 EUR soll ein Betrag von 120.000,- EUR an die Stadt Schwerte ausgeschüttet werden; der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Investitionstätigkeit

In 2015 erfolgten keine Investitionen.

Das Anlagevermögen der Bäder Schwerte GmbH ging mit Auflösung des Pachtvertrages bereits zum 31.12.2010 auf das Sondervermögen Bäder Schwerte über.

Notwendige Investitionen im Stadtbad obliegen aufgrund des mit Wirkung ab 01.01.2011 neu abgeschlossenen Pachtvertrages der Stadtwerke Schwerte GmbH als Pächterin.

Personalbestand

Das Sondervermögen beschäftigt kein eigenes Personal. Die anfallenden Aufgaben werden durch städtische Mitarbeiter erledigt.

C. VFE-Lage

Ertragslage

Die Aufwendungen und Erträge entwickelten sich wie folgt:

	2014 TEUR	2015 TEUR	Veränderung TEUR	%
Umsatzerlöse	49	49	0	-
Sonstige Erträge	21	1	- 20	- 95,2
Abschreibungen	- 20	- 19	1	5,0
Sonstige Aufwendungen	- 70	- 85	- 15	- 21,4
Betriebsergebnis	- 20	- 54	- 34	- 170,0
Erträge aus Wertpapieren/ Beteiligungen	508	707	199	39,2
Zinserträge	40	39	- 1	- 2,5
Abschreibungen auf Finanzanla- gen	- 737	0	737	100,0
Zinsaufwand	- 264	- 252	12	4,5
Finanzergebnis	- 453	494	947	209,1
außerordentliche Aufwendungen	- 17	0	17	100,0
außerordentliches Ergebnis	- 17	0	17	100,0
Steuern	- 48	41	89	185,4
JAHRESERGEBNIS	- 538	481	1.019	189,4

Sondervermögen Bäder Schwerte

Erläuterung des Jahresergebnisses

In den Umsatzerlösen ist seit 2010 lediglich noch der Erlös aus der Verpachtung des Stadtbades ausgewiesen; aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ist ein auf das Sondervermögen Bäder Schwerte entfallender Ergebnisanteil in Höhe von 707 TEUR enthalten.

Nach Abriss des ehemaligen Freizeit-Allwetterbades sind für die abschließende Herrichtung der Grundstücksfläche restliche Aufwendungen in Höhe von 16 TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung 2015 enthalten.

Vermögenslage

Eigenkapitalentwicklung

	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	30.929	0	439	30.490
Stammkapital	2.200	0	0	2.200
Kapitalrücklage	854	0	124	730
Andere Rücklagen	21.082	0	0	21.082
Gewinnvortrag	162	0	538	- 376
Jahresergebnis	- 538	1.019	0	481
Eigenkapital	23.760	1.019	662	24.117
Eigenkapitalquote	76,8 %			79,1 %

Beteiligungen / Wertpapiere / Rückstellungen

1. Beteiligungen

Die Buchwerte der vom Sondervermögen Bäder Schwerte im Wirtschaftsjahr 2014 gehaltenen Finanzanlagen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stadt Schwerte Holding GmbH	0	0	0	0	0
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	23.750	0	0	0	23.750
Stadtwerke Schwerte GmbH	537	0	0	0	537
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs-GmbH	12	0	0	0	12
	24.299	0	0	0,00	24.299

Sondervermögen Bäder Schwerte

2. Wertpapiere

	31.12.2014 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen TEUR	31.12.2015
Stückaktien an ENERVIE Süd- westfalen Energie und Wasser AG	4.170	0	0	0	4.170
	4.170	0	0	0	4.170

3. Rückstellungen

	31.12.2014 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zufüh- rung TEUR	Auf- lösung TEUR	31.12.2015 TEUR
Abschluss und Prüfung Archivierungskosten/ Aufbewahrung	11	6	10	5	10
Gewerbesteuer	6	6	6	0	6
Kapitalertragsteuer/ Körperschaftsteuer	140	0	5	0	145
	464	396	4	40	32
	621	408	25	45	193

III. **Nachtragsbericht**

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2015 sind keine berichtspflichtigen Sachverhalte eingetreten.

IV. **Prognose-, Chancen- und Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung bzgl. Finanzinstrumente**

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist grundsätzlich Finanzrisiken ausgesetzt; dem Zinsänderungsrisiko bei den abgeschlossenen variablen verzinslichen Darlehen wird mit dem Abschluss von Zinssicherungsvereinbarungen begegnet. Die jeweilige Zinssicherungsvereinbarung stellt mit dem jeweils abgesicherten Darlehen eine Bewertungseinheit dar.

Das Ergebnis des Sondervermögens Bäder Schwerte ist mangels operativem Geschäft stark abhängig von der Höhe der zufließenden Dividendenerträge sowie von der Höhe des zufließenden Ergebnisanteils aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird laut Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis für den Betrieb von 701 TEUR erwartet; darin enthalten ist ein Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 918 TEUR.

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität musste durch das Sondervermögen Bäder Schwerte bereits im Jahr 2015 ein Abschlag auf den zu erwartenden Ergebnisanteil 2015 aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden. Zur Finanzierung der Aufwendungen und der anfallenden Tilgungsleistungen sowie der im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte vorgesehenen Ausschüttung an den städtischen Haushalt ist auch künftig der Zufluss von Ergebnisanteilen aus der vorstehenden Beteiligung in entsprechender Höhe erforderlich.

***Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts***

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs.

2. Sitz der Anstalt

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Kötterbachstr. 2, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 26.06.2002 die Gründung des Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114a GO NRW und die Satzung beschlossen.

26.06.2002	Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte
04.03.2015	Beschluss des siebten Nachtrages zur Satzung des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.700.000,00 EUR und wurde durch die Einbringung von Anlagevermögen erbracht.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstand
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstand
Herr Klaus Kilian war bis zum Eintritt in seinen Ruhestand am 31.03.2015 zum Vorstand bestellt. Seine Nachfolge trat am 01.08.2015 Frau Dr. Christine Mast an.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und sechzehn übrigen Mitgliedern.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Der Verwaltungsrat setzte sich wie folgt zusammen (Stand: 31.12.2015):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg,	Vorsitzender, 1. Beigeordneter
2.	Dausend, Bianca	Ratsmitglied, CDU
3.	Dörner, Peter	sachkundiger Bürger, CDU
4.	Krause, Bernd	Ratsmitglied, CDU
5.	Pohle, Marianne Pehlke, Dieter	Ratsmitglied, CDU (bis 02.03.2016) Sachkundiger Bürger, CDU (ab 02.03.2016)
6.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied, CDU
7.	Steinbrücker, Ursula Hentschel, Ellen	sachkundiger Bürgerin, CDU (bis 16.06.15) Ratsmitglied, CDU (seit 23.09.2015)
8.	Baumeister, Natascha	Ratsmitglied, SPD
9.	Kötter, Stephan	Ratsmitglied, SPD
10.	Meise, Ursula	Ratsmitglied, SPD
11.	Haberschuss, Hans	Ratsmitglied, SPD
12.	Dr. Folkers, Gernot	sachkundiger Bürger, Die Grünen
13.	Roters, Andreas	sachkundiger Bürger, SPD, stellvertretender Vorsitzender
14.	Podeschwa, Gregor	sachkundiger Bürger, SPD
15.	Reinert, Maximilian	Ratsmitglied Die Grünen
16.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied, DIE LINKE
17.	Fressdorf, Franz	sachkundiger Bürger WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2015):

Beamte:	3
Beschäftigte:	35
geringfügig Beschäftigte	3
insgesamt:	41

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

8. Jahresabschluss 2015

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.417,00	5	4	4	7
II. Sachanlagen	9.063.958,94	9.253	9.411	9.616	9.823
III. Finanzanlagen	2,00	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	1.678,18	2	4	4	4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.824,23	35	59	60	58
2. Forderungen gegen die Stadt Schwerte	0,00		1	0	2
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.218,85	12	9	4	4
4. Sonstige Vermögensgegenstände	650,00	1	1	1	1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	735,54	1	1	5	1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.778,95	21	21	21	25
Summe Aktiva	9.220.263,69	9.329	9.511	9.715	9.923

Passivseite	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	1.700.000,00	1.700	1.700	1.700	1.700
II. Kapitalrücklage	5.201.902,35	5.559	5.884	6.069	6.389
III. Jahresfehlbetrag/- überschuss	-358.242,57	-357	-325	-185	-320
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	810.581,00	721	608	538	484
2. Steuerrückstellungen	288,00	0	0	0	0
3. sonstige Rückstellungen	51.323,30	64	74	147	286
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.631,55	87	140	118	120
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	21.199,84	23	18	21	19
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.561,77	24	30	27	14
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.638.175,30	1.481	1.330	1.262	1.203
5. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	2.318,50	2	1	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	67.524,65	25	51	19	28
Summe Passiva	9.220.263,69	9.329	9.511	9.715	9.923

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	2015 in EUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
1. Umsatzerlöse	717.922,25	733	736	757	774
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.371.200,36	2.378	2.467	2.616	2.644
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-66.829,30	-61	-70	-74	-77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-625.893,86	-641	-715	-808	-845
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-1.385.185,78	-1.378	-1.353	-1.330	-1.397
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	-400.675,80	-406	-368	-349	-368
5. Abschreibungen					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	-209.932,00	-213	-219	-230	-236
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-161,72	-2	0	0	-7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-662.168,66	-675	-712	-669	-706
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	228,92	0	1	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78.627,83	-75	-77	-84	-87
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-340.123,42	-339	-310	-170	-303
10. außerordentliches Ergebnis	-12.557,00	-13	-13	-13	-13
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-288,00	0	-1	0	0
12. Sonstige Steuern	-5.274,15	-5	-1	-3	-4
13. Jahresverlust	-358.242,57	-357	-325	-185	-320

Kennzahlen	Beschreibung	2015	2014	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	71,0%	74,0%	76,3%	78,1%	78,3%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen VJ}}$	1,69%	1,66%	1,0%	1,0%	1,0%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse u. Erträge}}$	57,8%	57,3%	53,7%	49,8%	51,6%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 358.242,57 EUR wird durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2015 des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes der Stadt Schwerte entnommen.

1. Allgemeines

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NW) ist durch Beschluss des Rates vom 26.06.2002 zum 1. Januar 2003 gegründet worden.

Die Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs sowie bis zum 31.12.2006 des Giebelssaales und des Zentrums zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit (ZeFF).

Durch den VI. Nachtrag vom 07.04.2014 zur Satzung der Stadt Schwerte über den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb kann die Anstalt den Betrieb des Museums einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts übertragen und in diesem Rahmen Zuwendungen gewähren oder Zustiftungen leisten.

Der Betrieb trägt nach der Entscheidung des Verwaltungsrates vom 08.05.2003 die Kurzbezeichnung „KuWeBe“.

2. Geschäftsverlauf 2015

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 25.09.2013 den Haushalt für die Jahre 2014/2015 verabschiedet. Unter Berücksichtigung der Maßnahme Nr. 24 „Reduzierung des Zuschusses an den KuWeBe“ des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte gem. Stärkungspaktgesetz NRW für den Konsolidierungszeitraum 2012-2021 wurde für 2015 ein städtischer Zuschuss von EUR 1.828.900 ermittelt.

Mit Schreiben vom 25.03.2015 hat der Vorstand gem. § 21 Abs. 2 der Kommunalunternehmensverordnung i.V.m. § 4 Abs. 6 der Satzung über den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb den Bürgermeister und den Verwaltungsratsvorsitzenden über die angespannte finanzielle Situation unterrichtet.

Der Vorstand Herr Klaus Kilian ist wegen Erreichens der Altersgrenze zum 01.04.2015 in den Ruhestand getreten.

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 19.06.2015 Frau Dr. Christine Mast mit Wirkung vom 01.08.2015 für die Dauer von fünf Jahren zum Vorstand bestellt.

Die Sparkassenstiftung Schwerte hat die Finanzierung der freiwilligen Zuschüsse gem. Kulturförderrichtlinien mit einer Spende von TEUR 30,0 unterstützt.

Ohne Auswirkung auf das Nachfrageverhalten im Kernbereich wurden die Gebühren der Volkshochschule zum 01.01.2015 erhöht. Die Mehreinnahmen sollen zur Finanzierung der zum 01.01.2015 beschlossenen Honorarerhöhung für die Dozenten und zur Liquiditätssicherung beitragen.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Seit dem 16.11.2015 finden insgesamt 7 von der Bundesagentur für Arbeit geförderte Basis-Sprachkurse für Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive statt.

Durchgeführt wurden zwei mit ESF-Mitteln (Europäischer Sozialfond für Deutschland) geförderte Maßnahmen des Landes NRW.

Die seit 01.05.2014 vakant gewesene Stelle des Archivars wurde ab dem 01.06.2015 wiederbesetzt.

In der Musikschule wurden festgestellte Brandschutzmängel beseitigt.

Im April wurde die Bürgerstiftung St. Viktor als zukünftiger Träger des neuen Ensembles St. Viktor gegründet und die Stiftungsurkunde durch den stellvertretenden Regierungspräsident überreicht. In dem vierköpfigen Vorstand der Stiftung ist der Vorstand des KuWeBe vertreten.

Verwaltungsrat des KuWeBe und Rat der Stadt Schwerte haben im Februar/März 2015 einstimmig das Projekt und die Beteiligung daran beschlossen.

Der zusammen mit dem Büro „startklar“ erstellte modifizierte Antrag über die Landesförderung wurde fristgerecht bis 30.11.2015 gestellt.

Sparsamkeit und Effekte der Sprachkurse für Asylbewerber spiegeln sich im Jahresergebnis wider.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zurückhaltend für ausschließlich zwingend betriebsnotwendige Gegenstände getätigt.

Das Geschäftsjahr 2015 weist in zusammengefasster Form folgende Erträge und Aufwendungen aus:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
1. Umsatzerlöse	717,9 TEUR	733,1 TEUR
2. Zuweisungen und Zuschüsse	2.289,8 TEUR	2.305,0 TEUR
3. Sonstige Erträge	81,4 TEUR	72,7 TEUR
Summe der Erträge	3.089,1 TEUR	3.110,8 TEUR
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66,8 TEUR	61,1 TEUR
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	625,9 TEUR	640,7 TEUR
6. Personalaufwand	1.785,9 TEUR	1.783,3 TEUR
7. Abschreibungen	210,1 TEUR	214,9 TEUR
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	662,1 TEUR	674,9 TEUR
Summe Aufwendungen	3.350,8 TEUR	3.374,9 TEUR
9. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	0,2 TEUR	0,4 TEUR
10. Zinsen u. ä. Aufwendungen	78,6 TEUR	75,1 TEUR
Finanzergebnis	78,4 TEUR	74,7 TEUR
I. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	-340,1 TEUR	-338,8 TEUR
11. Außerordentliche Aufwendungen	12,6 TEUR	12,6 TEUR
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,3 TEUR	0,3 TEUR
13. Sonstige Steuern	5,2 TEUR	5,3 TEUR
II. <u>Jahresfehlbetrag</u>	-358,2 TEUR	-357,0 TEUR

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sowie Prüfbemerkungen nach § 53 HGrG aus dem Vorjahr lagen nicht vor.

3. Kapitalausstattung, Vermögens- und Finanzlage

Die Stammkapitalausstattung wurde durch das Einbringen von Anlagevermögen erbracht. Das Stammkapital ist auf EUR 1.700.000 festgesetzt worden.

Die Kapitalrücklage betrug zum 01.01.2015 EUR 5.558.937,21. Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 03.09.2015 wurde der Jahresfehlbetrag 2014 (EUR 357.034,86) durch die Kapitalrücklage ausgeglichen. Stand am 31.12.2015: EUR 5.201.902,35.

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen TEUR 22,6 und die planmäßigen Abschreibungen TEUR 209,9.

Das Anlagevermögen zeigt im Wirtschaftsjahr 2015 folgende Entwicklung:

Buchwert zum 01.01.2015	9.257,7 TEUR
Anlageinvestitionen	22,6 TEUR
Anlageabgänge (Buchrestwert)	-0,1 TEUR
Abschreibungen	-209,9 TEUR
Buchwert zum 31.12.2015	9.070,3 TEUR

Der Zahlungsverkehr des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes wird über ein eigenes Girokonto bei der Stadtparkasse Schwerte abgewickelt. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet.

Zu Beginn und zum Ende des Jahres mussten Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden.

4. Leistungen der Einrichtungen

Die Dienstleistungen der Einrichtungen wurden in der bisherigen Art und Weise angeboten und fortgesetzt.

Mit einem Eigenfinanzierungsanteil von TEUR 62, Einnahmen von TEUR 67 und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei wurde das Festival „Welttheater der Straße“ ausgerichtet.

Wie im Vorjahr fand nur eine Kleinkunstreihe mit 8 Veranstaltungen im Frühjahr statt.

Eine leicht steigende Tendenz war bei den Teilnehmerzahlen bei Kursen und Veranstaltungen im Kernbereich der Volkshochschule zu erkennen.

Durchgeführt wurden die beiden ESF-geförderten Lehrgänge „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss mit Deutsch als Fremdsprache“ und „Alphabetisierung für Erwachsene mit Berufs- und Lebensweltorientierung“. Firmenschulungen fanden nicht statt.

Rückläufig sind die Schülerzahlen der Musikschule. Ursächlich sind hier neben den längeren Schulzeiten, den kleineren Budgets in den Familien auch der Weggang von zwei Honorarlehrern und zurückgehende Schülerzahlen im Landesprogramm „Jedem Kind ein Instrument“. Mit dem Schuljahr 2015/2016 hat das Nachfolgeprogramm „Jedem Kind Instrumente, tanzen, singen (JeKits)“ begonnen. 2015 präsentierte sich die Musikschule neben den 12 eigenen Veranstaltungen bei vielen Aktivitäten der Stadt und Vereinen in Schwerte.

Wie im Vorjahr fand nur ein Historisches Spiel im Herbst statt.

Die Besucherzahlen der Stadtbücherei sowie die Anzahl der „Vor-Ort-Entleihungen“ sind leicht rückgängig. Sie werden teilweise kompensiert von der „Onleihe24“ (Ausleihe von E-Books).

5. Rückstellungen

Neben der Rückstellung für externe Jahresabschlusskosten (TEUR 4,8) sind folgende Rückstellungen bilanziert:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	810,6 TEUR
Steuerrückstellung	0,3 TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1,4 TEUR
Urlaubsrückstellung	45,1 TEUR

6. Zukünftige Risiken und Chancen

Die Gebührensatzungen für das Archiv und die Musikschule wurden zum 01.01.2016 geändert, um eine höhere Kostendeckung für Leistungen zu erwirtschaften.

Für das Jahr 2016 wird die Landeszuweisung für die Volkshochschule in Höhe des Vorjahres erwartet.

Der Rezertifizierungsprozess der Volkshochschule wurde mit Überreichung des Zertifikats Anfang April 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Die Basis-Sprachkurse für Asylbewerber enden im Zeitraum März-Mai 2016 ohne Anschlussmaßnahmen und tragen nicht nachhaltig zu gesicherten Erträgen bei. Soweit sich hier weitere Förderungen ergeben sollten, werden diese genutzt.

Beantragt wurde die Zulassung als Träger für Integrationsmaßnahmen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Für den „Deutschkurs für Asylbewerber mit geringen Deutschkenntnissen“ im Zeitraum 04.04. – 29.06.2016 erhält der Betrieb eine Projektförderung des Landes NRW.

Die im August 2015 bewilligte Maßnahme „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss mit Deutsch als Fremdsprache“ des Landes NRW wird vom 01.02. bis 30.06.2016 durchgeführt.

Das beantragte Projekt „Zurück in die Vergangenheit – Schwerter Grundschulkindergarten erforschen das Stadtarchiv Schwerte“ aus dem Förderprogramm „Archiv und Schule“ des Landes NRW wurde im September 2015 bewilligt und fand im 1. Quartal 2016 statt.

Die Musikschule erwartet in den nächsten Jahren keinen Anstieg der Teilnehmerzahlen, weil das Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“ mit dem Schuljahr 2015/2016 in ein neues Projekt „Jedem Kind Instrumente, tanzen, singen (JeKits)“ übergeht. Die Förderung beschränkt sich dann auf nur noch 2 Jahre.

Um die Ertragssituation zu verbessern, wird mit dem Programm „Rock School“ ein neues Angebot im Rock/Pop-Bereich offeriert. Darüber hinaus werden für Erwachsene im Instrumentalbereich 10er-Karten eingeführt und zeitlich begrenzte Angebote zum Erlernen eines Instrumentes in größeren Gruppen unterbreitet.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Das „Welttheater der Straße 2016“ wird mit einem Finanzierungsanteil des KuWeBe von max. TEUR 60,0 unterstützt. Durch Einnahmen von TEUR 68,0 wie Zuschüsse, Spenden und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei ist es gelungen, die Ausrichtung des Festivals sicherzustellen.

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung sind 2016 keine nennenswerten Maßnahmen vorgesehen. Die für alle Gebäude erforderlichen Kanaluntersuchungen in Verbindung mit einer Dichtigkeitsprüfung wurden im Januar und Februar 2016 durchgeführt. Hinsichtlich notwendiger Baumaßnahmen und daraus resultierender Finanzbedarfe ist noch keine Aussage möglich.

Mit Mehrbelastungen ist zu rechnen, weil die Stützmauer am Wuckenhof, die den gemeinsamen Grenzverlauf von KuWeBe und Ev. Kirchengemeinde bildet, durch zwei Ausbuchtungen einsturzgefährdet ist. Laut Kostenvoranschlag würde die komplette Sanierung rd. TEUR 200,0 kosten, die entsprechend der Regelungen im Nachbarschaftsrecht hälftig von den Beteiligten zu tragen wären.

Zuschüsse der Denkmalpflege können beantragt werden.

Aufgrund der Maßnahme Nr. 24 des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte wird der städtische Zuschuss in den nächsten Jahren weiter gekürzt. Der Beitrag orientiert sich an den durch natürliche Personalfuktuation eingesparten Personalkosten. Durch wegfallende Stellen verursachte Sachaufwendungen werden gegengerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2016 ist ein Konsolidierungsbeitrag von TEUR 6,7 durch den KuWeBe für den städtischen Haushalt zu leisten.

In Anbetracht der Finanzprobleme soll über den Zuschuss neu verhandelt werden. Ursprünglich sah der Gründungsbeschluss vor, dass Steigerungen der Personalkosten infolge von Tarifierhöhungen durch eine entsprechende Erhöhung des städtischen Zuschusses kompensiert werden. Dies ist jedoch nie geschehen.

Die Immobilien des KuWeBe werden in 2016 neu bewertet.

Aufgebaut wird ein neues Kennzahlensystem im Rahmen eines strategischen Managementsystems. Dieses wird über die jährlich dem Verwaltungsrat berichteten steuerungsrelevanten Kennzahlen hinausgehen.

Im April 2015 wurde die Bürgerstiftung St. Viktor als zukünftiger Träger des neuen Ensembles St. Viktor gegründet. Der Expertenbeirat des Städtebauförderprogramms „Initiative ergreifen“ hat im April 2016 eine einstimmige Förderempfehlung für das Projekt ausgesprochen.

Der Bewilligungsbescheid über die Landesförderung wird im Sommer erwartet.

Bei sämtlichen Konzepten ist es Konsens in den zuständigen Gremien, dass es beim Eigenanteil des KuWeBe in der bisher kommunizierten Höhe bleibt. Eine Realisierung des Projektes ist daher nur mit Hilfe der Zuschussgeber möglich.

Der Personalbestand wird im Rahmen der Fluktuation reduziert. Im Stellenplan sind Wegfallvermerke (kw-Vermerke) bei den Stellen angebracht, die nicht wieder besetzt werden. Frei werdende Stellen werden nur unter Beachtung strengster Maßstäbe wiederbesetzt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 579,7 aus. Bei den Ausgaben wird weiterhin ein strenger Maßstab angelegt.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Eine Bewirtschaftungskontrolle wurde verfügt, um die Finanzziele

- Jahresfehlbetrag < 31.12.2015 und
- Senkung des Liquiditätskreditrahmens für 2017 auf max. TEUR 400

zu erreichen.

Darüber hinaus wird die Urlaubsübertragung ab dem Jahr 2016 auf maximal 5 Tage begrenzt, um die Urlaubsrückstellung zu begrenzen. Die Einrichtungen werden in der Zeit vom 27. - 30.12.2016 geschlossen, um Energieeinsparungen zu erzielen.

***Abwasserbetrieb Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts***

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist es, das auf dem Gebiet der Stadt Schwerte anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen vorzuhalten, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

2. Sitz der Anstalt

Abwasserbetrieb Schwerte, Liethstraße 32 - 36, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 18.12.2002 beschlossen, die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114 a GO NRW weiterzuführen.

26.02.2003 Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte

- 14.10.2003 - Vertrag zur Überleitung des Bau- und Betriebsvertrages zur Stadtentwässerung von der Stadt Schwerte auf den Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR),
- Vertrag zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- Übertragungsvertrag (des gesamten Vermögens) zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR
- Grundstücksübertragungsvertrag zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- 11.01.2016 Vertrag zur Änderung des Vertrages zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 52.000,00 EUR.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstände
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstände
Herr Michael Grüll ist seit dem 01.01.2013 kaufmännischer Vorstand, Herr Markus Borchert technischer Vorstand.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und acht übrigen Mitgliedern.

Der Verwaltungsrat setzte sich zum 31.12.2015 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Schubert, Peter Brennenstuhl, Bettina	Vorsitz: ehem. Beigeordneter und Kämmerer (bis 31.12.2015) Beigeordnete und Kämmerin (ab 02.03.2016)
2.	Paul, Jürgen	Ratsmitglied; CDU
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied; CDU, stellvertr. Vorsitzende
5.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
6.	Pautz, Karl-Friedrich	Ratsmitglied; SPD
7.	Lehmann-Hangebrock, Simon	Ratsmitglied; SPD Ratsmitglied
8.	Streibel, Reinhard	Ratsmitglied, Die Grünen
9.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied; DIE LINKE
		Beratendes Mitglied:
1.	Czichowski, Andreas	Ratsmitglied; WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2015):
Der Abwasserbetrieb hält kein eigenes Personal vor.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

8. Jahresabschluss 2015

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.884,00	39	39	39	39
2. Abwassersammlungsanlagen	66.128.183,00	67.598	68.956	70.769	71.897
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	144,00	0	0	0	1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	369.336,28	108	255	165	612
B. Umlaufvermögen				0	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				0	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	465.222,56	428	168	77	155
2. Forderungen gegen Gesellschafter		0	0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	158	0	2.300	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.752.880,20	2.158	1.787	1.003	1.798
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten					0
Summe Aktiva	68.754.650,04	70.490	71.205	74.353	74.502

Passivseite	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	52.000,00	52	52	52	52
II. Kapitalrücklage	10.814.540,84	10.815	10.815	10.815	10.815
III. Rücklagen - Gewinnrücklage	6.690.661,13	6.415	6.156	5.879	5.207
III. Jahresüberschuss	1.556.759,61	1.526	1.509	1.527	1.922
IV.					
B. Sonderposten	834.162,00				
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.058.365,00	4.182	4.306	4.430	4.639
2. Sonderposten für überlassene Erschließungsmaßnahmen	0,00	858	881	905	928
C. Empfangene Ertragszuschüsse	3.969.431,00	4.065	4.161	4.257	4.353
D. Rückstellungen -Sonstige Rückstellungen	43.700,00	68	544	549	52
E. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.649.287,84	42.420	42.636	45.717	46.310
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.548,82	86	143	224	75
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	193,80	4	2	0	151
4. Sonstige Verbindlichkeiten					
Summe Passiva	68.754.650,04	70.490	71.205	74.353	74.502

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	2015 in EUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
1. Umsatzerlöse	13.575.728,58	13.257	13.814	14.108	14.209
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	268.426,87	745	243	330	414
4. Materialaufwand	-2.811.201,02	-2.586	-2.671	-2.608	-2.546
5. Abschreibungen	-2.117.623,00	-2.114	-2.108	-2.214	-2.304
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.474.310,77	-5.514	-5.527	-6.067	-5.617
7. Zinsen und ähnliche Erträge	11.600,15	28	38	46	26
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.895.861,20	-2.290	-2.280	-2.069	-2.259
9. Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	1.556.759,61	1.526	1.509	1.527	1.922
10. Bildung einer Rückstellung für Gebührenrückerstattung					
11. Jahresergebnis	1.556.759,61	1.526	1.509	1.527	1.922

Kennzahlen	Beschreibung	2015	2014	2013	2012	2011
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	77,7%	76,1%	79,1%	79,4%	79,6%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	11,5%	11,5%	10,9%	10,8%	13,5%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	27,8%	26,7%	26,0%	24,6%	24,2%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen VJ}}$	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	5,1%	5,3%	5,3%	5,3%	6,2%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.556.759,61 EUR werden 1.250.000,00 EUR an die Stadt Schwerte ausgezahlt und der Restbetrag in Höhe von 306.759,61 EUR den Gewinnrücklagen zugeführt.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2015 des Abwasserbetriebes Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts entnommen.

Lagebericht 2015

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 war das dreizehnte Geschäftsjahr des Abwasserbetriebes Schwerte, der zum 01. Januar 2003 gegründet wurde und als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Sinne des §114a GO NRW geführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, führt die gemeindliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung durch. Hierbei hat er insbesondere die finanziellen Mittel für die investiven und betrieblichen Maßnahmen sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2015 waren beim Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, abgeschlossene Investitionen in Höhe von 648,9 TEUR und Anlagen im Bau in Höhe von 369,3 TEUR zu verzeichnen. Die Buchwerte haben sich von 67.746,0 TEUR in 2014 auf 66.536,5 TEUR in 2015 durch planmäßige Abschreibungen reduziert. Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow des Jahres finanziert werden.

In offener Bauweise wurden mehrere Kanalbaumaßnahmen durchgeführt (Elsetal- und Nickelstraße sowie Grüner Weg). Innensanierungen durch Schlauchlining wurden in verschiedenen Stadtteilen vorgenommen. Dazu zählen die größeren Projekte aus dem Umfeld der Straßen Am Kindergarten, Am Kuckuck, Am Winkelstück, Fasanenweg, Niederstraße, Untere Wülle sowie diverser sogenannter Hutprofil-sanierungen.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden aus dem Stadtgebiet Schwertes insgesamt rd. 2,357 Mio. Kubikmeter (cbm) Schmutzwasser entsorgt (2014: 2,381 Mio. cbm). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rd. 24 tausend cbm (Vorperiode: minus 34 tausend cbm) spiegelt das veränderte Verbrauchsverhalten wieder (Sparbemühungen, demographischer Wandel u. ä.). Die Planmenge Schmutzwasser 2015 für das Stadtgebiet Schwerte betrug 2,47 Mio. cbm (2014: 2,54 Mio. cbm). Im Sonderkundenbereich Schmutzwasser (Ruhrverbandmitglieder) lag der Ist-Verbrauch 2015 bei rd. 214,8 tausend cbm (Ist 2014: 214,8 tausend cbm, Planansatz 2014: 220,0 tausend cbm, Plan 2015: 220,0 tausend cbm), während im Normalkundenbereich (alle übrigen) nur ca. 2,143 Mio. cbm (2014: 2,167 Mio. cbm) Schmutzwasser anfielen (Plan 2014: 2,315 Mio. cbm, Plan 2015: 2,235 Mio. cbm).

Die dezentrale Entsorgung von Schmutzwasser (über Kleinkläranlagen bzw. abflusslose Gruben) hat nur untergeordnete wirtschaftliche Bedeutung. Hier wurden den Eigentümern in 2015 lediglich rd. 40 TEUR an Entsorgungskosten weiterberechnet.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Im Rahmen der Gebührenkalkulation für das Geschäftsjahr 2016 wurden die Abwassergebühren beim Schmutzwasser bei 3,61 EUR/cbm, beim Niederschlagswasser bei 1,27 EUR/qm wie im Vorjahr belassen. Auch für das Kalkulationsjahr 2017 wird eher von stabilen Abwassergebühren ausgegangen.

Für die Entleerung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben wurden die Gebühren 2015 gegenüber dem Vorjahr erhöht (Leerung abflussloser Gruben 2015: 26,05 EUR/cbm, Vorjahr: 23,97 EUR/cbm; Leerung von Kleinkläranlagen 2015: 88,46 EUR/cbm, Vorjahr: 83,53 EUR/cbm), um weiterhin kostendeckend arbeiten zu können.

Für das Kalkulationsjahr 2016 werden diese Gebühren unverändert auf dem 2015er Niveau verbleiben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bei einer Bilanzsumme 2015 von 68.755 TEUR (Vorjahr: 70.490 TEUR) und einem aktuellen Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 66.537 TEUR (2014: 67.746 TEUR) beträgt die Anlagenquote 96,8 % (Vorjahr: 96,1 %).

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit einem handelsrechtlichen Jahresgewinn in Höhe von 1.556,8 TEUR (2014: 1.525,7 TEUR) ab.

Unter anderem durch die Einbehaltung eines Teils des Jahresüberschusses 2014 (1.525,7 TEUR) im Unternehmen in Höhe von 275,7 TEUR stieg das Eigenkapital per 31.12.2015 vor Gewinnverwendung auf 19.114,0 TEUR (Vorjahr: 18.807,2 TEUR).

Die Umsatzerlöse steigen 2015 um ca. 0,3 Mio. EUR oder 2,4 % gegenüber dem Vorjahreswert (2015: 13,6 Mio. EUR; Vorjahr: 13,3 Mio. EUR). Als Erklärung für diesen Anstieg sind vor allem steigende Gebühren im Bereich Schmutzwasser aber auch mehr versiegelte Flächen im Bereich Niederschlagswasser anzuführen.

Der Materialaufwand insgesamt (2015: 2.811,2 TEUR; Vorjahr: 2.585,6 TEUR) steigt um rund 8,7 % (+ 225,6 TEUR) gegenüber 2014. Der Materialaufwand wird wesentlich von der Höhe des gezahlten Betriebsführungsentgeltes an die Stadtentwässerung Schwerte GmbH beeinflusst. Hier steigt das Entgelt (2015: 2.781,3 TEUR; 2014: 2.558,4 TEUR) um etwa 222,9 TEUR (+ 8,7 %) zum Vorjahresvergleich.

Die Abschreibungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,4 TEUR (2015: 2.117,6 TEUR; Vorjahr: 2.114,2 TEUR) aufgrund der Neubautätigkeit in den Jahren 2014 und 2015. Der unterjährige Neubau des Vorjahres wirkt sich abschreibungstechnisch naturgemäß immer erst vollumfänglich im Folgejahr aus. Dazu kommt die (unterjährige) Neubautätigkeit des laufenden Geschäftsjahres.

Durch die geplante, kontinuierliche Neubautätigkeit in Höhe von rd. 1,26 Mio. EUR p. a. im Durchschnitt der nächsten Jahre des Wirtschaftsplans 2016 bis 2020 wird dieser Trend anhalten und eine weitere Zunahme der Abschreibungshöhe eintreten.

Der Rückgang im Vorjahresvergleich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 39,7 TEUR oder rund 0,7 % (2015: 5.474,3 TEUR; Vorjahr: 5.514,0 TEUR) ist hauptsächlich auf den Rückgang des Ruhrverbandsbeitrages um rd. 55,5 TEUR (2015: 5.225,7 TEUR, 2014: 5.281,2 TEUR) für die Klärung der Schwerter Abwassermengen zurückzuführen.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Auch in 2015 entfällt die Notwendigkeit zur Bildung einer Gebührenrückstellung für zu viel erhobene Entwässerungsgebühren. Im aktuellen Geschäftsjahr 2015 ergibt sich aus der Gebührennachkalkulation entsprechend eine Nachforderung.

Buchverluste für Abgänge von Anlagegütern sind 2015 in Höhe von 1,6 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) zu verzeichnen.

Das Zinsergebnis verbessert sich in 2015 um ca. 377,8 TEUR (2015: minus 1.884,3 TEUR; Vorjahr: minus 2.262,1 TEUR). Der Rückgang der Zinserträge (2015: 11,6 TEUR, 2014: 28,0 TEUR) konnte durch Einsparungen bei den Zinsaufwendungen (2015: 1.895,9 TEUR, Vorjahr: 2.290,1 TEUR) mehr als kompensiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2015 hat sich bei der Aufstellung der Gebührennachkalkulation gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) eine Unterdeckung der Entwässerungsgebühren in Höhe von 191,1 TEUR (2014: Unterdeckung in Höhe von nominal 115,5 TEUR) ergeben, die im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Fristen von vier Jahren nachgefordert werden soll (im Falle von Überdeckungen: innerhalb von vier Jahren zurückerstattet werden müssen).

Die Rückstellung für Gebührenüberdeckung aus 2014 in Höhe von 24,3 TEUR wurde in 2015 vollständig verbraucht. Für 2015 ergibt sich kein Rückstellungsbedarf, da wie oben dargelegt eine Unterdeckung vorliegt.

Das Kanalanlagevermögen inklusive der Anlagen im Bau (2015: 369,3 TEUR; Vorjahr: 108,5 TEUR) hat zum Bilanzstichtag 31.12.2015 einen Wert in Höhe von 66.536,5 TEUR (Vorjahr: 67.746,0 TEUR). Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass von dieser Summe ein nennenswerter Anteil auf Baujahre ab 1992 und jünger entfällt. Bei überwiegenden Nutzungsdauern von 50 bzw. 84 Jahren lässt diese Tatsache einen Rückschluss auf das noch recht junge Durchschnittsalter aller Kanalhaltungen zu.

Der Zustand des gesamten Kanalnetzes kann damit insgesamt als gut bewertet werden. Diese Einschätzung wird durch laufende TV-Kontrollen der öffentlichen Kanäle untermauert. Für die Zukunft ist so von einem kontinuierlichen jährlichen Investitionsvolumen auf niedrigerem Niveau auszugehen.

Hinsichtlich der Finanzlage des Unternehmens ergeben sich aus den oben genannten weniger notwendigen Investitionen Liquiditätsspielräume zu einer zusätzlichen, kontinuierlichen Rückführung der kommunal verbürgten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Da in den nächsten Wirtschaftsjahren ein maßgeblicher Teil der aufgenommenen Darlehen aus Festzinsvereinbarungen zur Anschlussfinanzierung fällig wird, ergeben sich Möglichkeiten zur Bündelung und Zusammenführung. Das bis dato aus vielen, teils auch kleinen Einzeldarlehen zusammengesetzte Schuldenportfolio wird so vereinheitlicht, übersichtlicher und damit zukünftig leichter zu steuern sein.

Vorausgesetzt, die erwirtschafteten Jahresüberschüsse der zukünftigen Geschäftsjahre verbleiben im Betrieb, könnten diese vollumfänglich zum Abbau der Finanzverbindlichkeiten mit Stand vom 31.12.2015 in Höhe von ca. 40.649,3 TEUR (Vorjahr: 42.420,1 TEUR) eingesetzt werden. Bei einer (Teil-) Ausschüttung würden die zur Tilgung zur Verfügung stehenden Finanzmittel entsprechend geschmälert, so dass sich der Zeitraum der Schuldenrückführung zwangsläufig verlängert.

Durch die kontinuierliche Tilgung der bestehenden Schulden und den Einsatz des Schuldenportfoliomanagements (Swapgeschäfte) wird das Risiko von zukünftigen Zinserhöhungstendenzen am Kapitalmarkt verringert.

Insgesamt kann die aktuelle Wirtschaftslage des Unternehmens angesichts des deutlich positiven Jahresüberschusses 2015 und der dargelegten sonstigen Sachverhalte als gut bezeichnet werden.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, beschäftigt kein eigenes Personal. Für die technische und kaufmännische Abwicklung bedient er sich der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) mit ihren im Jahresdurchschnitt 13 Mitarbeitern. Dafür erhält die SEG ein jährliches Betriebsführungsentgelt. Die kaufmännischen Funktionen der SEG werden ergänzt um Unterstützung durch die Stadtwerke Schwerte GmbH und durch den Bereich „Finanzen und Steuern“ der Stadt Schwerte. Durch diese Art der Betriebsform ist gewährleistet, dass die Aufgabe der Stadtentwässerung effektiv und effizient durchgeführt wird.

Chancen- und Risikobewertung

Im Jahr 2005 wurde ein Risikofrüherkennungssystem im Unternehmen implementiert. Aufgrund einer seitdem unveränderten Risikostruktur besteht aus Sicht des Vorstandes kein begründeter Anlass dazu, die vorhandenen Frühwarnsignale dahingehend anzupassen, dass bestandsgefährdende Risiken eher erkannt werden müssten. Insofern wird das vorhandene Risiko-Instrumentarium als gut und vollkommen ausreichend bewertet.

Es bestehen dahingehend folgende Chancen und Risiken:

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes (KAG). Insofern müssen Über- und (sollen) Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von vier Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in der Kalkulation der Gebührensätze der Folgejahre des Abwasserbetriebes.

Ungeachtet dessen liegen die Risiken in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Mahn- und Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

In einem Risikomanagementsystem werden die Risiken des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, erfasst. Die Einteilung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risikobeauftragten in dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Durch eine Alleinstellung des Abwasserbetriebes im Rahmen der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht in Schwerte sind geschäftsgefährdende Risiken quasi auszuschließen.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung der Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Betriebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen. Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) für Vermögensschäden bis zu 6 Mio. EUR abgeschlossen.

Die Prüfung im Rahmen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührenzahlern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet. Gleichzeitig besteht in diesem Punkt auch das ebenfalls vorhandene Risiko des Wegfalls von Ertragspotentialen durch Wegzug oder Betriebsaufgaben.

Durch kontinuierlich vorgenommene Maßnahmen im Zuge des Schuldenportfoliomanagements konnten in Bezug auf notwendige Umschuldungen aufgrund der weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden günstigen Kreditmarktkonditionen im Jahr 2015 Erfolge in der Rückführung des zukünftigen Zinsaufwandes für aufgenommenes Fremdkapital erzielt werden.

Diese positive Entwicklung und die sich hieraus ergebenden Chancen für eine erfolgreiche Geschäftspolitik im Bereich Zinsmanagement wurden in den Gebührenkalkulationen der Jahre 2015 und 2016 entsprechend verarbeitet. Die Swap-Geschäfte haben keinen spekulativen Charakter sondern dienen lediglich der Zinsabsicherung. Ziel ist die langfristige Festschreibung eines günstigen Zinsniveaus.

Der Avalzinssatz beträgt seit 2013 1,0 % der verbürgten Restverbindlichkeit zum Bilanzstichtag (vorher: 0,5 %).

Ausblick und Gesamtlage des Betriebes

Aufgrund der sensiblen Lage in der Wasserschutzzone stellen sich hohe Anforderungen insbesondere an die Dichtheit der gesamten Anlagen. Für das Geschäftsjahr 2016 ist ein Brutto-Investitionsvolumen in Höhe von rd. 1,5 Mio. EUR (inklusive anteiliger aktivierungsfähiger Kosten für Objektplanung und Bauüberwachung) geplant. Da inzwischen große Teile des gesamten Kanalnetzes erneuert oder saniert sind, stehen zukünftig weniger Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise an. Gleichzeitig nehmen die kostengünstigeren Innensanierungsmaßnahmen zu, so dass insgesamt die erforderlichen Kanalsanierungs- bzw. Kanalerneuerungsarbeiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes umgesetzt werden.

Die übrigen freien Finanzmittel, die nicht investiv genutzt werden, können seitens des Abwasserbetriebes zur Schuldentilgung verwandt werden, was sich wiederum künftig in einem reduzierten Zinsaufwand auf das aufgenommene Fremdkapital auswirken würde.

Der weitergehende Aufwand zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen und zur Verminderung der Schadstoffeinträge in unsere Gewässer hat in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Klärkostenbeiträge des Ruhrverbandes geführt.

Die gegenwärtig seitens des Ruhrverbandes angekündigte Beitragsentwicklung verläuft zumindest in den nächsten Jahren auf etwa gleichbleibendem Niveau. Allerdings könnten hier künftig Forderungen zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der indirekte Aufwand aus einer Erhöhung der Trinkwasserqualität auch zu steigenden Kosten der Abwasserbeseitigung führen. Auch durch die derzeit günstigen Finanzierungskosten und ein aktives Schuldenportfoliomanagement werden sich derartige Aufwendungen nicht kompensieren lassen.

Zudem wird durch den Trend zur Einsparung des Frischwasserverbrauchs und die Reduzierung der versiegelten Flächen die Verteilungsgrundlage der Abwassergebühren reduziert und tendenziell zur Erhöhung der cbm - Preise führen. Eine Abkopplung von bestehenden angeschlossenen Flächen soll deshalb im Hinblick auf den in der Satzung verankerten Anschluss- und Benutzungszwang nur noch in Ausnahmefällen gestattet werden.

Auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre 2016 und 2017 wird auf Grundlage der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung mit einem jeweils deutlich positiven Jahresergebnis des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, gerechnet.

Trotz sinkender Verbrauchsmengen insbesondere im Schmutzwasserbereich wird bei im Vergleich zum Vorjahr konstanten Abwassergebühren aufgrund niedrigerer sonstiger betrieblicher Aufwendungen sowie einem tendenziell sinkenden Zinsaufwand (bedingt durch laufende Darlehenstilgungen) von einer stabilen Ertragskraft des Unternehmens ausgegangen. Geplant ist so für das Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.628 TEUR (Plan Vorjahr: 1.665 TEUR).

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Beschaffung hierfür gegebenenfalls notwendiger finanzieller Fremdmittel (insbesondere für Anschlussfinanzierungen) wird aktuell und zukünftig als weiterhin unproblematisch eingeschätzt.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes der nächsten zwei Jahre wird insgesamt trotz der nach wie vor zu erwartenden Verbrauchsrückgänge und absehbarer Kostensteigerungen als günstig eingeschätzt. Eventuell vereinzelt auftretende Schwankungen im Geschäftsverlauf einzelner Wirtschaftsjahre haben lediglich zeitlich begrenzte Wirkung und keinen nachhaltig negativen Einfluss auf den betriebswirtschaftlichen Gesamterfolg des Unternehmens.

Durch die systematisch veränderte Vorgehensweise bei der Abwassergebührekalkulation ab dem Veranlagungsjahr 2010, insbesondere im Bereich der rechtlich zulässigen Bandbreite der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung, wird die Liquiditätsausstattung des Abwasserbetriebes nachhaltig verbessert.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 im Sinne von § 289 (2) Nr. 1 HGB sind bis zum heutigen Datum nicht bekannt.

***Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen
der Stadt Schwerte***

Unmittelbare Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

Kurze Darstellung der unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen

Stand: 31.12.2015

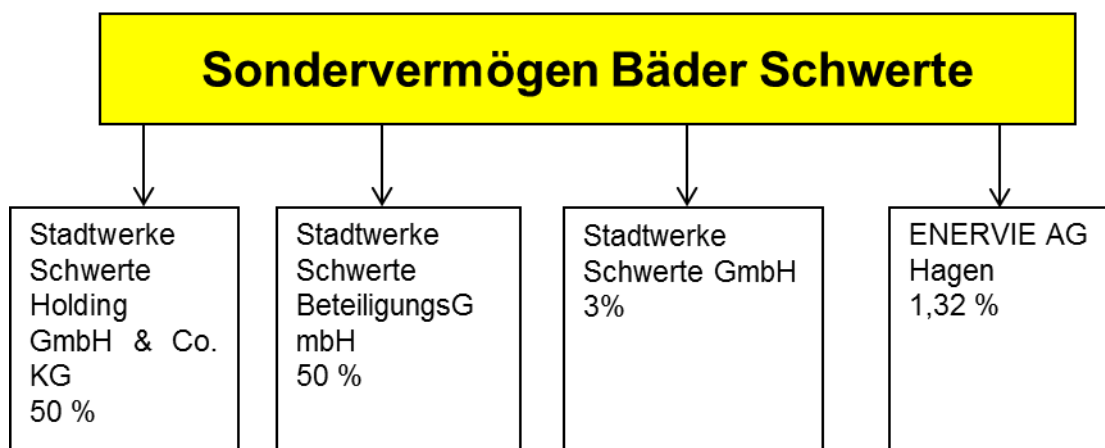
Beteiligung der Stadt Schwerte	Stammkapital in EUR	Anteil am Stammkapital in %	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR	Ausschüttung an die Stadt Schwerte in EUR
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	3.032.500,00	7,23	12.273.427,68	-1.084.263,07	0,00
Antenne Unna BetriebsgmbH & Co. KG, Dortmund	250.000,00	2,47	293.132,00	139.856,16	7.417,50
Ruhrverband Essen	Die Stadt Schwerte tritt hier lediglich als Gewährträger auf (öffentlich-rechtliche Körperschaft).				
Sparkasse Schwerte	Die Stadt Schwerte ist Trägerin der Sparkasse.				
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Münster	Öffentlich-rechtliche Sparkassen und ihre Träger				
Interkommunale Verbrauchergenossenschaft KoPart eG des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen (KoPart eG)	Die Stadt Schwerte hält einen Genossenschaftsanteil i. H. v. 750,00 EUR.				

Unmittelbare Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte

**Die unmittelbaren Beteiligungen des
Sondervermögens Bäder Schwerte**

Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen des Sondervermögens Bäder Schwerte



Das Sondervermögen Bäder Schwerte als 100 %-ige Tochter der Stadt Schwerte hält den Anteil an der ENERVIE AG in wirtschaftlicher Hinsicht, die Stadt Schwerte ist rechtliche Eigentümerin des Anteils.

ENERVIE AG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme gegenüber der Mark-E AG und der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH sowie gegebenenfalls anderer Unternehmen im Sinne des Absatzes 3.

Die Gesellschaft hält, steuert, koordiniert und überwacht ihre Beteiligungen an Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen und weiterer Beteiligungen, die geeignet sind den Gesellschaftszweck der Versorgungs- oder Entsorgungsunternehmen zu fördern.

Sie schafft gesellschaftsrechtliche Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Tätigkeitsfeldern des Konzerns für Dritte. Dies kann durch unmittelbare Beteiligung an der Gesellschaft oder durch Gründung von Jointventures gemeinsam durch die Gesellschaft und Dritte erfolgen.

Sie übernimmt für alle Konzerngesellschaften zentrale und auch unternehmensübergreifende Funktionen und kann weitere Dienstleistungen für ihre Konzerngesellschaften erbringen.

Die Gesellschaft kann Liegenschaftsrechte und Schutzrechte erwerben, verwerten und veräußern, andere Gesellschaften und Zweigniederlassungen errichten bzw. sich an anderen Gesellschaften beteiligen.

Die Gesellschaft ist befugt zum Abschluss von Unternehmensverträgen jeder Art (z. B. Ergebnisabführungsverträge), kann die Mitgliedschaft in Verbänden, Interessensgemeinschaften und dergleichen erwerben und überhaupt jegliche Geschäfte vornehmen -wie z. B. die Verwaltung des eigenen Vermögens-, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen.

Die Gesellschaft will durch einen anzustrebenden Unternehmensverbund der regionalen Versorgungsunternehmen eine optimale Versorgung des regionalen Marktes mit den verschiedenen Energieformen (wie z. B. Strom, Gas, Wärme etc.) und Wasser gewährleisten und sicherstellen. Die Gesellschaft kann auch Kooperationen zu anderen kommunalen Versorgungsunternehmen in der Region begründen, um langfristig eine Bündelung der regionalen Versorgungs- und Entsorgungsfunktionen zu erreichen.

Unter dem Dach der ENERVIE AG kooperieren seit 1. Januar 2007 die Energieversorger Mark-E Aktiengesellschaft und Stadtwerke Lüdenscheid GmbH. Zur SEWAG Gruppe gehört zudem die Netzgesellschaft SEWAG Netze GmbH.

In 2015 wurde mittlerweile die Zusammenführung bestimmter Netzanlagen sowie im Netzbereich tätige Mitarbeiter im Konzern der ENERVIE AG in eine „großen Netzgesellschaft“ zur Vermeidung von drohenden Erlösnachteilen umgesetzt.

2. Vertreter der Stadt Schwerte in den Organen

Städt. Vertreter in der Hauptversammlung: Bürgermeister Heinrich Böckelühr
Städt. Vertreter im Beirat: Bürgermeister Heinrich Böckelühr

3. Grundkapital zum 31.12.2015

114.900.000,00 EUR.

4. Anteile des Sondervermögens Bäder Schwerte am Aktienkapital

Im Berichtsjahr 2015 beträgt der Anteil 1.516.680,00 EUR. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 1,32 % am Grundkapital der Gesellschaft.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2015

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von -110.342.120,98 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
Eine Dividendenausschüttung im Jahr 2016 findet nicht statt.

6. Dividendenzahlung

Im Geschäftsjahr 2015 wurde keine Dividende für 2014 ausgeschüttet.

Teilkonzern Stadtwerke

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften, sowie sämtliche mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Seit dem 02.10.2008 ist Herr Michael Grüll zum Geschäftsführer bestellt.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2015

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Sondervermögen Bäder Schwerte	50.000,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (DEW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
	<hr/> 100.000,00 EUR	<hr/> 100,00 %

Komplementärin ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungs- mbH mit einem Kapitalanteil von 0,00 EUR.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2015

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.016.446,69 EUR erwirtschaftet, der gem. § 12 des Gesellschaftsvertrages den Gesellschafterkonten zugeschrieben wird.

6. Auszug aus dem Lagebericht:

„Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Holding GmbH & Co. KG

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ein Ergebnis (nach Steuern) von rund 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Das Ergebnis wird –abgesehen von einem geringen Anteil aus den eigenen operativen Tätigkeiten- durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmensgruppe geprägt.

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird auch in den künftigen Jahren maßgeblich durch die Gewinnabführung der Stadtwerke Schwerte GmbH geprägt sein.

Zum Jahresende 2015 beschäftigte die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG vier Mitarbeiterinnen; je zwei in Vollzeit, eine in Teilzeit und ein ruhendes Arbeitsverhältnis.“

Im Übrigen wird auf den Lagebericht der Stadtwerke Schwerte GmbH verwiesen.

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

7. Jahresabschluss 2015

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	30.12.2011 in TEUR
A. Anlagevermögen					
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.688.377,85	53.688	53.689	53.439	53.439
2. Sonstige Ausleihungen	9.600,00	10	11	12	13
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0	1.224	1.459	733
2. Sonstige Vermögensgegenstände	579.989,35	1.037	0	0	542
II. Guthaben bei Kreditinstituten	352.790,28	482	391	335	83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.192,75				
Summe Aktiva	54.639.950,23	55.218	55.315	55.245	54.810

Passivseite	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	30.12.2011 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Kapitalanteile Kommanditisten	100.000,00	100	100	100	100
II. Rücklagen	24.527.094,83	24.527	24.527	24.527	24.527
III. Bilanzgewinn	996.386,35	996	996	747	747
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	120.340,00	281	333	320	241
2. Sonstige Rückstellungen	85.900,00	74	58	46	65
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.874.503,61	25.721	26.296	26.717	27.159
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0	0	5	11
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.976.475,14	1.810	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.956.446,69	1.709	2.178	2.522	1.960
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.803,61	0	827	261	0
Summe Passiva	54.639.950,23	55.218	55.315	55.245	54.810

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	2015 in EUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
1. Umsatzerlöse	152.880,00	153	153	153	153
2. Sonstige betriebliche Erträge	163,19	1	12	10	1
3. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-186.068,91	-178	-176	-138	-144
Soziale Abgaben	-45.203,14	-44	-44	-37	-42
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-95.917,31	-76	-58	-35	-51
5. auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages übern. Ergebnisse	3.316.929,75	2.995	3.439	3.792	3.196
6. an Organgesellschaften weitergeleitete Ertragsteuern	749.996,40	652	690	768	615
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.646,47	113	113	95	83
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.234.983,36	-1.256	-1.261	-1.296	-1.237
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.766.443,09	2.361	2.868	3.312	2.574
außerordentliche Aufwendungen					
10. Steuern vom Ertrag	-749.996,40	-652	-690	-790	-615
11. Jahresüberschuss	996.386,35	1.709	2.178	2.522	1.959
12. Gewinnvortrag	996.386,35	996	996	747	747
13. Einstellung in Gesellschafterkonten	-996.386,35	-1.709	-2.178	-2.522	-1.959
14. Bilanzgewinn	996.386,35	996	996	747	747

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll ist zum Geschäftsführer bestellt.
Seit dem 10.11.2008 ist Frau Andrea Pavlovic Prokuristin.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2015

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Sondervermögen Bäder Schwerte	12.500,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (DEW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
	25.000,00 EUR	100,00 %

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2015

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.048,39 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Stadtwerke Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde um den Betrieb von öffentlichen Bädern erweitert. Die notarielle Beurkundung fand am 23.12.2010 statt.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Liethstraße 32-36.

3. Gründungsdaten

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen unter der Nummer HRB 4526 eingetragen.

18.06.1980 Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages, zuletzt geändert am 05.07.2016.

4. Stammkapital

10.000.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400.000,00	94,00
Sondervermögen Bäder Schwerte	300.000,00	3,00
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21)	150.000,00	1,50
Dortmunder Energie- und Wasser- versorgung GmbH (DEW 21)	150.000,00	1,50

Stadtwerke Schwerte GmbH

6. Aufstellung über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Lfd Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital zum 31.12.2015 in EUR	Einlage der SWS am 31.12.2015	
			in EUR	in %
1.	Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	51.250,00 EUR	26.650,00	52
2.	Schwerter Strom Manage- ment GmbH	51.129,19 EUR	51.129,19 EUR	100
3.	elementmedia GmbH	256.000,00 EUR	256.000,00 EUR entspricht 100 %	100
4.	TechnoPark und Wirt- schaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	1.600.000,00 EUR	16.000,00 EUR	1
5.	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsun- ternehmen AG (WV Ener- gie AG)	9.816.788,00 EUR	557,31 EUR (Namensaktien)	0,0057
6.	Windkraft Schwerte GbR	204.516,75 EUR (400 gleiche Anteile à 1.000,00 DM)	2.556,46 EUR (5 Anteile à 1.000,00 DM)	1,25
7.	Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH	60.000,00 EUR	5.000,00 EUR	8,33

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Der Aufsichtsrat
- c) Die Gesellschafterversammlung

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit dem 10.11.2008 die Geschäftsführung wahr.
Prokuristen sind seit dem 01.04.2011 die Herren Dipl.-Ing. Martin Keller und Dipl. Ing. Martin John.
- b) Der Aufsichtsrat
Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 14 Mitgliedern.
Ihm gehören an:
Der Bürgermeister (gem. § 113 Abs. 2 GO NRW),
zwei Arbeitnehmervertreter aus der Mitte des Betriebsrates des Unternehmens,
11 weitere Aufsichtsratsmitglieder, die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Anteilseigner gewählt werden.
Die Stadt Schwerte Holding GmbH schlägt zur Wahl in den Aufsichtsrat fünf von der Stadt Schwerte benannte Mitglieder vor. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21) haben das Vorschlagsrecht für insgesamt sechs Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Haggeney, Heinz	Vorsitzender des AR; sachk. Bürger, SPD
2.	Böckelühr, Heinrich	Bürgermeister; CDU
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Rehage, Hans-Georg	Ratsmitglied; CDU (2. Stellvertreter)
5.	Droll, Bernd	Ratsmitglied; SPD
6.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, Die Grünen
7.	Zorn-Koritzius, Michaela	Arbeitnehmervertreterin; Stadtwerke S.
8.	Vom Schemm, Markus	Arbeitnehmervertreter; Stadtwerke S.
9.	Bohle, Petra	DSW 21
10.	Flosbach, Peter	DEW 21
11.	Pehlke, Guntram	DSW 21 (1. Stellvertreter)
12.	Zurnieden, gen. Döhmann, Werner	DEW 21
13.	Brinkmann, Dr. Frank Michael	DEW 21 (3. Stellvertreter)
14.	Jacoby, Jörg	DSW 21

Stadtwerke Schwerte GmbH

c) Die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus folgenden Mitgliedern:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Schubert, Peter Brennenstuhl, Bettina	Vorsitzender der GV; Betriebsleiter Sondervermögen Bäder Schwerte (bis 31.12.2015) Ab 02.03.2016 als seine Nachfolgerin
2.	Pehlke, Guntram, Jakoby, Jörg	DSW 21
3.	Brinkmann, Dr. Frank Michael, Flosbach, Peter	DEW 21
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2015):

Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung):	92
Auszubildende:	8
insgesamt:	100

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Schwerte hat durch Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Schwerte GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Wie die im vorliegenden Jahresabschluss bzw. Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, ist dem öffentlichen Zweck auch in 2015 voll gerecht geworden. Die Versorgungssicherheit ist langfristig gewährleistet und die Energie- und Wasserversorgung wird wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

10. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Unter Beachtung des ab 01.01.2006 geltenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 3.316.929,75 EUR an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG abgeführt.

Stadtwerke Schwerte GmbH

11. Jahresabschluss 2015

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 in EUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	30.12.2011 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	309.420,00	361	439	454	331
2. Geleistete Anzahlungen					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	3.482.788,47	3.554	3.318	3.478	3.564
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.460.970,00	3.211	2.378	1.840	1.767
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	370.176,00	376	462	444	436
4. Verteilungsanlagen	47.018.971,39	45.051	43.340	41.526	40.774
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.145.170,49	1.138	1.495	1.643	931
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.608.225,69	5.608	5.608	5.608	5.608
2. Beteiligungen	26.381,14	26	27	27	27
3. Sonstige Ausleihungen	168.803,00	159	166	181	184
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0	277	251	226
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	789.909,29	654	608	620	533
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0	0	0	0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.781.866,69	7.345	8.682	9.333	9.180
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.928.538,23	4.944	4.895	5.054	4.567
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.976.475,14	1.810		0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.144.301,57	1.528	231	305	1.128
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	377.609,01	555	755	406	456
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.052,17	29	107	192	95
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	37.312,48	0	0	0	0
Summe Aktiva	78.649.970,76	76.349	72.786	71.361	69.807

Passivseite	31.12.2015 in EUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	30.12.2011 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000	10.000	10.000	10.000
Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen			0	0	
II. Kapitalrücklage	11.376.076,02	11.376	11.376	11.127	11.127
III. Gewinnrücklage			0	0	
Andere Gewinnrücklagen	515.402,67	515	515	515	515
IV. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse			0	0	
B. Rückstellungen			0	0	
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.056.037,40	3.537	3.652	3.363	3.001
2. Sonstige Rückstellungen	2.113.908,80	1.999	2.646	2.616	2.247
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.248.148,31	32.735	32.096	28.273	30.842
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	172.792,33	137	107	110	156
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.762.095,07	2.850	2.442	3.922	2.779
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.550,00	2	1	1	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.265.718,72	1.447	3.406	1.768	884
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.963.230,33	8.515	3.330	6.060	4.220
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.175.011,11	3.236	3.215	3.607	4.036
Summe Passiva	78.649.970,76	76.349	72.786	71.361	69.807

Stadtwerke Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	2015 in EUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
1. Umsatzerlöse	53.479.669,29	50.077	54.045	53.159	48.609
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	246.576,44	285	233	288	234
3. Sonstige betriebliche Erträge	648.793,59	887	585	563	1.517
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-31.077.935,08	-27.737	-31.733	-29.881	-26.633
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.327.598,09	-2.551	-2.670	-3.590	-2.967
5. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-4.230.792,19	-4.128	-3.853	-3.851	-3.790
Soziale Abgaben	-1.540.545,95	-1.103	-1.118	-1.201	-928
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.614.732,89	-3.578	-3.528	-3.546	-3.672
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.680.129,37	-6.635	-5.629	-5.122	-5.032
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.663,14	3	3	3	3
9. auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages übern. Ergebnisse	378.566,54	332	97	-66	-621
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	189.519,19	188	165	137	81
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.303.395,27	-2.288	-2.354	-2.230	-2.738
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.170.659,35	3.751	4.243	4.661	4.062
13. außerordentliche Aufwendungen	-88.762,40	-89	-89	-89	-89
14. außerordentliches Ergebnis	-88.762,40	-89	-89	-89	-89
15. Gewerbesteuerumlage	-749.996,40	-652	-690	-768	-615
16. Sonstige Steuern	-14.970,80	-16	-26	-13	-162
17. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnisabführung	3.316.929,75	2.995	3.439	3.792	3.196
18. Ergebnisabführung	3.316.929,75	2.995	3.439	3.792	3.196
19. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0

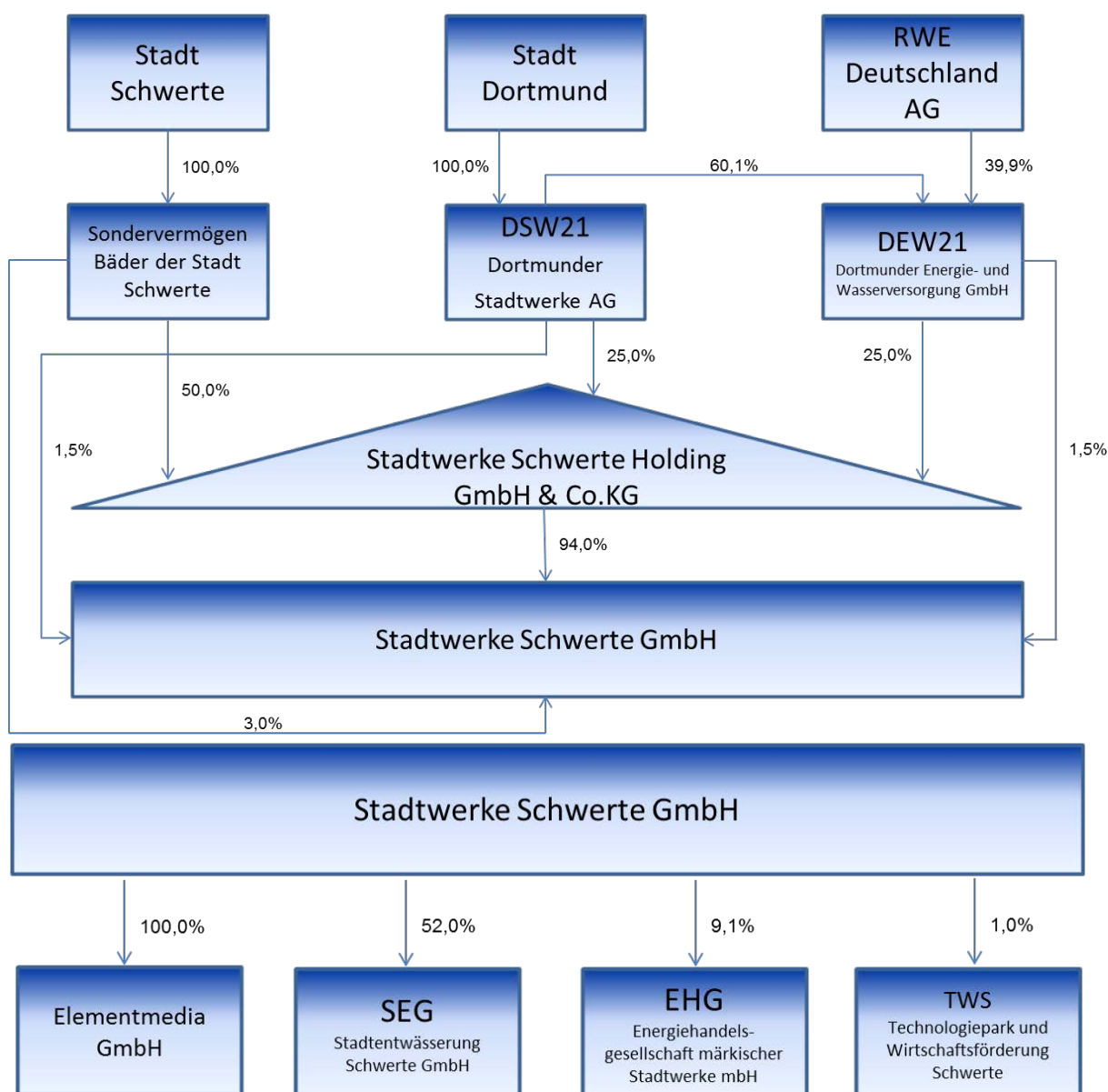
Kennzahlen	Beschreibung	2015	2014	2013	2012	2011
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$	36,8%	38,5%	35,7%	36,4%	37,7%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	7,8%	7,5%	7,9%	8,8%	8,4%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	27,8%	28,7%	30,1%	30,3%	31,0%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	19,1%	17,1%	19,4%	21,5%	18,8%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	8,2%	7,9%	9,1%	9,7%	9,7%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen VJ}} \times 100$	11,1%	10,7%	8,7%	8,7%	8,4%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	11,5%	11,9%	10,4%	10,4%	11,1%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	10,8%	10,4%	9,5%	9,5%	9,7%

12. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2015 der Stadtwerke Schwerte GmbH entnommen.

1. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist ein kommunales Querverbundunternehmen mit Sitz in Schwerte. Die Gesellschafterstruktur wird durch die Stadt Schwerte, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die Dortmunder Stadtwerke AG bestimmt. Die gesellschaftsrechtlichen Zusammenhänge stellen sich wie folgt dar:



2. Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs auch zum Jahresende 2015 fortgesetzt. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war damit im Jahr 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet, für das gesamte Wirtschaftsjahr ergibt sich daraus ein durchschnittlicher Anstieg von + 1,7 Prozent, so das Statistische Bundesamt (Destatis). Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stiegen in Deutschland im Jahr 2015 um 1,9 Prozent, was sich im Wesentlichen auf die positive Konsumneigung der privaten Haushalte sowie auf die geringe Zunahme der Verbraucherpreise (2015: + 0,3 Prozent) zurückführen lässt. Die geringe Jahresteuersatzrate 2015 wurde maßgeblich durch die Preisentwicklung der Energieprodukte geprägt. Energie insgesamt verbilligte sich 2015 gegenüber 2014 erheblich um 7,0 Prozent. Die Tendenz sinkender Energiepreise aus dem Vorjahr hat sich damit 2015 noch verstärkt (2014: – 2,1 Prozent gegenüber 2013) und ist hauptsächlich auf den Preisverfall bei Rohöl auf dem Weltmarkt zurückzuführen. 2015 gingen im Vergleich zum Vorjahr vor allem die Preise für leichtes Heizöl (– 23,1 Prozent) und Kraftstoffe (– 10,0 Prozent) zurück. Destatis führt an, dass neben den starken Preisrückgängen bei Mineralölprodukten auch sinkende Preise für andere Energieprodukte (zum Beispiel Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme: – 5,6 Prozent; Gas: – 1,5 Prozent; Strom: – 0,8 Prozent) zu verzeichnen sind. Ohne Berücksichtigung der Energie lag die Jahresteuersatzrate 2015 bei + 1,1 Prozent.

Energiemarkt

Da Deutschland nur über relativ geringe Vorkommen an Energierohstoffen verfügt, müssen wesentliche Teile der Energieversorgung durch Importenergien abgedeckt werden. Dies gilt insbesondere für Rohöl, das zu fast 100 Prozent aus ausländischen Quellen stammt, sowie für Erdgas, das zu fast 80 Prozent importiert werden muss. Zunehmend wird auch Steinkohle in größerem Umfang eingeführt. Braunkohle und die erneuerbaren Energien werden dagegen nahezu ausschließlich im Inland gewonnen.

Die Energiewende ist der Weg in eine sichere, umweltverträgliche und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. Mittlerweile stammt fast ein Drittel unseres Stroms aus Wind, Sonne oder Biomasse. Erneuerbare Energien sind somit unsere wichtigste Stromquelle. Im letzten Jahr hatte allein die Windenergie einen Rekordzuwachs von 4,9 Gigawatt - das entspricht der Leistung von fünf großen konventionellen Kraftwerken. Weltweit hat Deutschland mit 21 Prozent den größten Anteil der installierten Photovoltaik-Kapazitäten. Doch je mehr die Stromversorgung aus wetterabhängigen Energiequellen wie Wind und Sonne stammt, umso mehr schwankt die Einspeisung in das Stromnetz. Über gesetzliche Regelungen - zum Beispiel über ein zu schaffendes Strommarktgesetz - soll eine sichere, kostengünstige und umweltverträgliche Versorgung mit Strom gewährleistet werden. Denn Versorgungssicherheit ist für einen so hoch entwickelten Industriestandort wie Deutschland außerordentlich wichtig.

Der Netzausbau ist der Engpass der Energiewende. In der Bevölkerung bestehen Sorgen und Ängste vor dem Ausbau der Freileitungen. Um dennoch die ambitionierten Umweltschutzziele zu erreichen, bekommen bei neuen Gleichstromtrassen Erdkabel den Vorrang vor Freileitungen. Das ändert nichts am grundsätzlichen Ausbaubedarf, insbesondere vom Norden in den Süden. Es geht darum, dass günstiger Strom aus erneuerbaren Energien im Norden auch zu den Stromverbrauchern im Süden unseres Landes kommt. Darüber hinaus

sind leistungsfähige Speicher notwendig, um die starken Einspeiseschwankungen der erneuerbaren Energien auszugleichen.

Die umweltfreundlichste und günstigste Kilowattstunde ist die, die wir gar nicht erst verbrauchen. Die Energieeffizienz ist die zweite Säule der Energiewende. Energieeffizienz und Energie sparen sind mehr als nur Schlagworte. Denn die weltweite Nachfrage nach Energie wird weiter steigen. Dies wird sich perspektivisch auch im Energiepreis niederschlagen. Der effiziente Umgang mit Energie wird damit neben dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien das Kernelement werden, um den Standort Deutschland weiterhin wettbewerbsfähig zu halten. Dabei geht es nicht nur um das Energiesparen zur Reduzierung der Energiekosten in Industrie, im Gewerbe oder bei den privaten Verbrauchern. Es geht vielmehr auch um neue Geschäftsmodelle, neue Innovationen für Energiesparmaßnahmen und innovative neue Produkte.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2015 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) eine Höhe 454,0 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent. Der Zuwachs geht im Wesentlichen auf die gegenüber dem sehr milden Vorjahr etwas kühlere Witterung und den damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf zurück. Mit Ausnahme der erneuerbaren Energien und - temperaturbedingt - des Erdgases nahm der Verbrauch aller übrigen Energieträger mehr oder weniger kräftig ab. Entsprechend der nuklearen Stromerzeugung verminderte sich die Nutzung der Kernenergie mit 5,5 Prozent am stärksten; ihr Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch sank dadurch auf 7,5 Prozent. Der Verbrauch an Steinkohlen sank 2015, nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr (- 6,3 Prozent) fiel die Minderung 2015 mit 0,7 Prozent spürbar schwächer aus. Ähnliches gilt auch für die Braunkohle, deren Einsatz 2015 um 0,3 Prozent gegenüber -3,4 Prozent im Vorjahr sank. Nicht viel anders verlief die Entwicklung beim Mineralöl mit seinem im Jahr 2015 nahezu unveränderten Verbrauch, der im Vorjahr noch um 2,4 Prozent gesunken war, so die AG Energiebilanzen.

Strom- und Gaspreise

Die Wettbewerbsbedingungen auf den Strommärkten haben sich weiter verbessert. Die Marktmacht der größten Stromerzeugungsunternehmen hat in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Die Stromgroßhandelsmärkte weisen eine hohe Liquidität auf und erleichtern dadurch Markteintritte. In Reaktion auf die steigende Einspeisung der Erneuerbaren Energien können Stromlieferungen an der Börse nun kurzfristiger und mit höherer zeitlicher Auflösung gehandelt werden. Auf den beiden größten Stromeinzelhandelsmärkten ist inzwischen kein Anbieter mehr marktbeherrschend. Nachdem es im Heizstrombereich über viele Jahre kaum Lieferantenwechsel gab, haben die Wechselaktivitäten von Heizstromkunden im Jahr 2014 signifikant zugenommen. In den übrigen Bereichen entspricht die Häufigkeit, mit der Stromverbraucher ihren Lieferanten wechseln, ungefähr dem Vorjahresniveau. Die Strompreise für Letztverbraucher sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Dies geht auf den Wettbewerb im Groß- und Einzelhandel sowie auf gesunkene Großhandelspreise zurück.

Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich deutlich niedrigere Gasgroßhandelspreise. Die Gasimportpreise orientieren sich inzwischen ganz überwiegend an den Erdgasbörsenpreisen und nicht mehr an Ölpreisen. Mittlerweile besteht ein liquider bundesweiter Erdgasgroßhandelsmarkt und auch auf den größten Endkundenmärkten stehen die Anbieter in bundesweitem Wettbewerb. Aufgrund einer Verringerung des wettbewerblich determinierten Preisbestands sind die Gasendkundenpreise in 2015 leicht gesunken.

Auch in 2015 konnte der Gaspreis für die Kunden der Stadtwerke Schwerte GmbH stabil gehalten werden. Geringe Erhöhungen auf Seiten der Steuern und Abgaben wurden nicht an unsere Kunden weitergegeben. In der Gasbeschaffung zeichnet sich weiterhin ein stabiler Seitwärtstrend mit leicht fallenden Tendenzen ab.

Die Strompreise wurden zu Beginn des Jahres 2015 - getrieben durch die energiewirtschaftlichen Abgaben - erhöht. Dabei kam der temporären Netzentgelterhöhung des vorgelagerten Netz-betreibers eine besondere Rolle zu. Nach der deutlichen Entgelterhöhung zum Jahresbeginn, wurden die Netzentgelterhöhung unterjährig - nach erfolgreicher Anfechtung - annähernd halbiert.

Wechselquoten

Kumuliert haben 38,2 Prozent (Strom) und 29,5 Prozent (Gas) aller Haushaltskunden ihren Anbieter bis April 2015 gewechselt, berichtet der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW). Dabei zeigt sich, dass die Wechselbereitschaft der Kunden ungebrochen hoch ist. Einfache Tarif- und Anbietervergleiche in Verbindung mit standardisierten Kunden-wechselprozessen gestalten den Anbieterwechsel mittlerweile einfach und unkompliziert. Die Wechselbereitschaft steigt erfahrungsgemäß in Phasen steigender Kosten oder bei strategischen Marketingoffensiven.

Zum Ende des Jahres 2015 lagen die kumulierten Wechselquoten der Stadtwerke Schwerte GmbH in den Bereichen Strom und Gas deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Politische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Energiewende wird die deutsche Energieversorgung komplett umgestalten. Ziel ist es, eine der umweltschonendsten und energiesparsamsten Volkswirtschaften zu werden, bei wettbewerbsfähigen Energiepreisen und hohem Wohlstandsniveau. Der Ausbau der erneuerbaren Energien als Alternative zur Kernkraft ist die Grundidee der Energiewende. Der Energieanteil an der Stromerzeugung aus Sonne, Wind & Co. soll bis zum Jahr 2025 auf 40 bis 45 Prozent und bis zum Jahr 2035 auf 55 bis 60 Prozent ausgebaut werden. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bleibt das wichtigste Instrument zur Steuerung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien. Künftig sollen für die verschiedenen Arten erneuerbarer Energien jeweils technologiespezifische Ausbaukorridore im Gesetz verbindlich so festgelegt werden, dass der Ausbau auf die kosten-günstigen Technologien konzentriert wird. Mit dem sogenannten Ausschreibungsmodell - verankert im Erneuerbare Energien Gesetz - werden ab 2017 zentral die Ausbaukorridore für den weiteren Ausbau der Solar- und Windenergie, sowie Biomasse, Geothermie und Wasserkraft gesteuert, so die Bundesregierung.

Die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren rasant verändert. Kaum eine Branche in Deutschland wird so stark von den Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen geprägt wie die Energiewirtschaft. Man spricht von einer Transformation der Utility-Branche – einer Branche, die noch vor zehn Jahren kaum Wettbewerb kannte und sich diesem binnen kürzester Zeit stellen musste. Die Deregulierung führte dabei für alle Marktteilnehmer zu durchaus differenzierten Entwicklungen. Der Wandel bei den Stadtwerken vollzieht sich in vielfacher Hinsicht. Zu nennen sind Themen wie Unbundling und Deregulierung und die damit verbundenen organisatorischen und inhaltlichen Veränderungen. Bei einigen Stadtwerken denkt man intensiv über mögliche Fusionen oder zumindest Kooperationen nach.

Des Weiteren wird in der Bundesregierung über den sogenannten Strommarkt 2.0 diskutiert. Ziel ist die Entwicklung eines Strommarktdesigns, dass auch bei hohen Anteilen Erneuerbarer Energien eine sichere, kostengünstige und umweltverträgliche Versorgung mit Strom gewährleisten kann. Im Strommarkt 2.0 können sich die benötigten Kapazitäten über die

Marktmechanismen refinanzieren. Die Refinanzierung funktioniert unter zwei Voraussetzungen: Erstens müssen sich die Strompreise am Markt weiterhin frei bilden; zweitens müssen Stromlieferanten starke Anreize dafür haben, ihre Lieferverpflichtungen zu erfüllen. Die freie Preisbildung am Strommarkt wird im Energiewirtschaftsgesetz verankert.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH verfolgt in diesem energiepolitischen Umfeld eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmensstrategie. Die konsequente Dezentralisierung der Energieversorgung mittels Ausbau der regenerativen Energieerzeugung und die permanente Weiterentwicklung möglicher neuer Geschäftsfelder im Umfeld der Energieerzeugung und Energieeffizienz sind die Handlungsfelder der kommenden Jahre.

3. Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte GmbH

Besondere Ereignisse in 2015

Wie schon im Vorjahr war das Geschäftsjahr 2015 maßgeblich durch die milden Witterungsverhältnisse geprägt. Das Jahr 2015 gilt - nach dem Jahr 2014 - als das zweitwärmste Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten. Trotz der milden Witterung ergab sich daher im Vorjahresvergleich ein Anstieg der Absatzmengen in den Sparten Gas und Strom.

Zu Beginn des Geschäftsjahres hat die ENERVIE AG die vorgelagerten Netznutzungsentgelte - mit Hinweis auf die Systemrelevanz des Kraftwerkparks und den damit verbundenen Fixkosten - deutlich angehoben. Nach intensiven Verhandlungen, unter Einbeziehung der betroffenen Netzbetreiber und Unternehmen, wurde nach einem Abstimmungsverfahren durch Beschluss der Bundesnetzagentur die Erhöhung der vorgelagerten Netznutzungsentgelte der ENERVIE AG zurückgenommen.

Das anhängige Verfahren zur Übertragung der Erlösobergrenze, für die anrechenbaren Kosten aus der Mittelspannung, von der ENERVIE AG wurde letztinstanzlich durch den Bundesgerichtshof entschieden. Die Stadtwerke Schwerte GmbH stellt eigenständig einen Antrag zur Übertragung der Erlösobergrenze bei der Bundesnetzagentur.

Die Errichtung von Windkraftanlagen zur Erzeugung regenerativer Energie in Schwerte wird weiterhin verfolgt. Jedoch führen zum einen die Änderungen der Vergütungsszenarien im Erneuerbare Energien Gesetz - gesicherte Vergütungssätze nur bis Ende 2016, ab dem 01.01.2017 individuelle Ausschreibungsmodelle – und zum anderen die bisher fehlende Planungssicherheit im Genehmigungsverfahren zu keiner abschließenden Ausbauentcheidung.

Neue Produkte im Bereich der Energiedienstleistungen sollen zum einen die Kundenbindung erhöhen, zum anderen weitere Geschäftsfelder erschließen. In 2015 wurde die Angebotspalette der Contracting-Dienstleistungen erweitert. Fotovoltaik-Contracting richtet sich vorwiegend an Gebäudeeigentümer, die über eine geeignete Dachfläche verfügen und einen hohen Eigenstromverbrauch haben. Wärme-Contracting richtet sich an Gebäudeeigentümer, die hohe Anfangsinvestitionen meiden und mit einer hohen Serviceerwartung Wärmedienstleistungen in Anspruch nehmen wollen. Mit Beleuchtungs-Contracting sollen Energieeinsparpotenziale im Gewerbekundenbereich gehoben werden.

Mitte des Geschäftsjahres wurde die Abrechnungssystematik für Wasser angepasst. Die Einführung eines Grund- und Systempreises in Verbindung mit einer mengenabhängigen Komponente macht eine verursachungsgerechte Umverteilung möglich. Gerade in Hinblick auf den demografischen Wandel - weniger Verbrauch an einer Vielzahl von Entnahmestellen - muss eine hochwertige und kostendeckende Bewirtschaftung des Wassernetzes gewährleistet sein.

Die Sanierung der Hausanschlussleitungen in der Sparte Wasser schreitet weiter voran. Betroffen sind Wasserrohre aus Polyethylen (PE), die hauptsächlich in den 1970er Jahren verbaut worden sind. Die Handlungsschwerpunkte sind identifiziert, analysiert und bewertet worden. In quartiersbezogenen Schritten werden die Hausanschlussleitungen, unter Einbeziehung sämtlicher Synergien aus den Sparten Strom, Gas und der Straßenbeleuchtung erneuert. Darüber hinaus wird ständig geprüft, inwieweit das Glasfasernetz, angelehnt an die Anforderungen an ein zukunftsorientiertes intelligentes Kommunikationsnetz (Smart Grid) ausgebaut und erweitert werden kann. Um die Wasserrohrsanierung der Hausanschlüsse umfangreich durchführen zu können, wird der Investitionsbedarf in der Sparte Wasser in den nächsten Jahren deutlich steigen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 4,17 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Steuern um rund 0,1 Mio. EUR unter dem Planansatz 2015.

Die Ergebnisverschlechterung der Stadtwerke Schwerte GmbH von rund 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Planergebnis 2015 ist im Wesentlichen auf die witterungsbedingt deutlich unter Plan liegenden Absatzmengen in den Sparten Gas und Strom zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse - nach Strom- und Erdgassteuer - betragen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 53,48 Mio. EUR (Vorjahr 50,08 Mio. EUR). Die Erdgasumsatzerlöse - vor Erdgassteuer - stiegen von 15,1 auf 15,8 Mio. EUR. Die Wassererlöse sind mit 5,9 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) leicht angestiegen. Die Stromerlöse - vor Stromsteuer - stiegen von 29,0 auf 31,3 Mio. EUR. Die Erdgas-/Stromsteuer erhöhte sich um 0,4 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR.

Der gesamte Materialaufwand, der im Wesentlichen Bezugskosten für Strom, Gas und Wasser enthält, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. EUR auf nunmehr 33,4 Mio. EUR erhöht. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um rd. 0,5 Mio. EUR auf insgesamt 5,8 Mio. EUR, insbesondere ausgelöst durch die tarifrechtlichen Vereinbarungen und die Anpassungen der Pensionsrückstellungen. Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,0 Mio. EUR gesunken.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,3 Mio. EUR auf 78,6 Mio. EUR. Der weitaus größte Anteil entfällt mit 61,6 Mio. EUR (rd. 78 Prozent) auf das Anlagevermögen. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit > 5 Jahre) an der Bilanzsumme beträgt rund 22,7 Prozent. Die Eigenkapitalquote liegt mit 27,8 Prozent um 0,9 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,0 Mio. EUR). Davon entfielen 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,9 Mio. EUR) auf Investitionen in Sachanlagen und 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) auf immaterielle Vermögensgegenstände. Bei den Sachinvestitionen standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Das derzeitige Investitionsvolumen gewährleistet die Versorgungssicherheit auf dem bisherigen ausgezeichneten Niveau.

Mit den Tochtergesellschaften Elementmedia GmbH und Stadtentwässerung Schwerte GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungsverträge. Der von der Elementmedia GmbH übernommene Gewinn lag mit 148 TEUR deutlich über dem geplanten Ergebnis in Höhe von 41 TEUR. Bei der Stadtentwässerung Schwerte GmbH liegt die Gewinnabführung mit 231 TEUR rund 6 TEUR über dem geplanten Ergebnis von 225 TEUR.

Insgesamt liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um rund 0,4 Mio. EUR über dem Vorjahr aber vor allem durch die erneut milde Witterung um rund 0,1 Mio. EUR

unter dem geplanten Ergebnis. Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird das gesamte Ergebnis abgeführt und das Eigenkapital bleibt unverändert bei 21,8 Mio. EUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 eingetreten sind und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht zu verzeichnen.

Stadtbad

Aus dem gewöhnlichen Betrieb des Schwerter Stadtbades sind im Geschäftsjahr 2015 Verluste in Höhe von 602 TEUR aufgelaufen. Gemäß dem Gesellschaftervertrag der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG zur Gewinn-/ Verlustverwendung aus dem Betrieb des Stadtbades werden die Verluste im Rahmen der Gewinnverteilung ausschließlich durch das Sondervermögen Bäder der Stadt Schwerte getragen.

Personal

Die Stadtwerke Schwerte GmbH beschäftigte am Geschäftsjahresende 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 9 Auszubildende. Weiterhin üben 19 Beschäftigte eine Teilzeitbeschäftigung aus und 1 Mitarbeiter befindet sich in einem Altersteilzeitverhältnis. Zum Jahresende 2014 beschäftigten die Stadtwerke Schwerte 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 8 Auszubildende. 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beanspruchten Teilzeit, 3 befanden sich in einem Altersteilzeitverhältnis. Laut Tarifabschluss vom 01.04.2014 wurde für den 01.03.2015 eine Erhöhung der Entgelte um 2,4 Prozent vorgenommen.

Erläuterungen zu Tätigkeiten § 6b EnWG

Die Stadtwerke Schwerte GmbH übt folgende Tätigkeiten i. S. d. § 6 b Abs. 3 EnWG aus:

1. Elektrizitätsverteilung
2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
3. Erdgasverteilung
4. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
5. Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors

Die Tätigkeiten 1. und 3. umfassen die Elektrizitäts- bzw. Erdgasverteilung, die Tätigkeiten 2. und 4. umfassen insbesondere den Vertrieb und Handel mit Elektrizität und Erdgas. Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors umfassen die Bereiche Wasser, Wärme, Badbetrieb, Dienstleistungen und übrige.

Für die genannten Tätigkeiten werden getrennte Konten geführt. Für die Tätigkeitsbereiche 1. und 3. werden gesonderte Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW i.V.m. § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Stadtwerke Schwerte GmbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2015 war jederzeit gegeben.

4. Risikobericht

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten sind die Stadtwerke Schwerte einer Reihe von betriebswirtschaftlichen und technischen Risiken ausgesetzt, die unmittelbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Zur Steuerung und Dokumentation des Risikoprozesses setzt die Stadtwerke Schwerte GmbH das Softwaretool Ready4Risk der Fa. HKS Informatik ein.

Unternehmensstrategie und Risikostrategie sind eng miteinander verbunden; sie bedingen sich gegenseitig, da aus den Unternehmenszielen die Geschäftsführungsmaßnahmen folgen und die Geschäftsführungsmaßnahmen sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten. Um Risiken klassifizieren und einschätzen zu können, werden diese in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmaß betrachtet.

Abgeleitet aus der Risikopolitik der Stadtwerke Schwerte GmbH, ist das Risikomanagement als ein fortlaufender Prozess zu sehen und stellt somit eine systematische und kontinuierliche Umsetzung der Anforderungen zur Risikofrüherkennung sicher.

Die Umsetzung des Risikomanagements erfolgt in den vier Stufen des Risikoprozesses, Risikoidentifizierung, Risikoanalyse, Risikobewertung und Risikokommunikation. Die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte sind unmittelbar in das System des Risikomanagements eingebunden. Der Risikobericht wird jährlich erstellt, dem Aufsichtsrat erläutert und zur Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Bestandsgefährdende Risiken

Es sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte gefährden könnten.

Wirtschaftliche Risiken

Die strukturierte Beschaffung von Gas, Strom und Wasser stellt den größten Posten der Aufwendungen und somit das größte wirtschaftliche Risiko dar. Um das Beschaffungsrisiko weitestgehend zu minimieren, findet der Energieeinkauf in enger Zusammenarbeit mit der Beschaffungsabteilung des Gesellschafters Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH (DEW21) statt. Versorgungssicherheit ist der Maßstab unserer Einkaufsstrategie. Permanenter Wissenstransfer und die zielgerichtete Weiterbildung der Mitarbeiter stellen sicher, dass der Einkauf von Energie und Wasser marktkonform und zu attraktiven wirtschaftlichen Konditionen vollzogen wird.

Betriebsrisiken

Betriebsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den technischen Arbeiten am Gas-, Wasser,- und Stromnetz. Neben den Netzerneuerungen und Netzerweiterungen werden permanent Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Mit der Umsetzung der hohen Sicherheitsstandards aus dem „Technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM)“ sind ernsthafte technische Risiken weitestgehend auszuschließen. Die regelmäßigen Schulungen und Pflichtunterweisungen der Mitarbeiter stellen einen hohen Wissens- und Qualifikationsstand sicher. Darüber hinaus sind alle wesentlichen Betriebsrisiken durch ökonomisch sinnvolle Versicherungen abgedeckt.

Finanzierungsrisiken

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben die Stadtwerke Schwerte in der Vergangenheit Zins-Swap-Geschäfte abgeschlossen. Je nach aktueller Marktzinssituation schwanken die Marktwerte der eingesetzten Finanzierungsinstrumente. Zum 31.12.2015 weisen die Swap-Verträge negative Barwerte auf, die im Anhang zum Prüfbericht vermerkt sind.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Stadtwerke Schwerte GmbH war im Geschäftsjahr 2015 sichergestellt. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 kam es – aufgrund der hohen Rückerstattungsbeträge aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2014 – zu einem Liquiditätsengpass, der in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern und einem proaktiven Cash-Management behoben werden konnte.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aufgrund von Gerichtsprozessen bzw. Schiedsverfahren gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH sind über Rückstellungen berücksichtigt.

5. Ausblick und Chancen

Ausblick

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft hat sich nachhaltig verlangsamt. Die weltwirtschaftliche Expansion wird sich ausgehend von dem derzeit sehr mäßigen Tempo zwar in den kommenden Jahren etwas verstärken, entwickelt aber weiterhin wenig Schwung. So dürfte die wirtschaftliche Expansion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nach einer temporären Beschleunigung gegen Ende des Jahrzehnts wohl wieder an Schwung verlieren, so das Institut für Wirtschaftsforschung in Kiel.

Das Zwischenhoch, das sich für das Wirtschaftswachstum in Deutschland abzeichnet, darf nicht über die danach einsetzenden demografisch bedingten Wachstumsbremsen hinwegtäuschen. Maßgeblich hierfür ist ein Zwischenhoch beim Arbeitspotenzial, das durch die zuletzt hohe Zuwanderung sogar noch etwas akzentuiert wird. Die Zahl der im aktiven Erwerbsleben stehenden Menschen in Deutschland wird zunehmend schrumpfen, während die Zahl der zu versorgenden Menschen zunächst kaum verändert bleiben wird. Angelehnt an die allgemeinen Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung gehen die Stadtwerke Schwerte weiterhin von einer stabilen Nachfrage - unter Berücksichtigung zunehmender Marktaktivitäten Dritter - nach Energie aus. Aufgrund des demografischen Wandels, einhergehend mit einem bewussteren Umgang mit der Ressource Wasser, werden sich die Abnahmemengen für Wasser weiterhin stetig verringern.

Mit der Energiewende sind die Weichen für einen grundlegenden Umbau unserer Energieversorgung gestellt worden. Stromverbrauchende Geräte, Gebäude und der Verkehr müssen deutlich effizienter werden. Energie wird in wachsendem Maße aus erneuerbaren Energieträgern bereitgestellt. Wirtschaftlichkeit und Sicherheit der Energieversorgung sind Rahmenbedingungen für diese Umgestaltung. Mit dem Energiekonzept hat die Bundesregierung bis zum Jahr 2050 die Leitziele für die Umgestaltung des Energiesystems gesetzt. So soll bis 2050 unser Bedarf an Primärenergie nur noch halb so groß sein wie im Jahr 2008. Gleichzeitig soll der Anteil erneuerbarer Energien ausgebaut werden: auf 60 Prozent des Bruttoendenergieverbrauchs im Jahr 2050. Die Energieversorgung in Deutschland soll unabhängig

werden von begrenzt verfügbaren fossilen Energieträgern und damit nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch dauerhaft sicher und wettbewerbsfähig.

Diese Zielsetzung beeinflusst maßgeblich die Unternehmensstrategie der Unternehmensgruppe. Wir übernehmen vor Ort die Verantwortung für die Erzeugung regenerativer Energie und unterstützen die Schwerter Bürgerinnen und Bürger, die Kommune, sowie Gewerbe, Handel und Industrie bei den Themen „Energie einsparen“ und Energieeffizienz.

Alternative Erzeugungsformen und Strukturen werden durch den lokalen Netzbetreiber maßgeblich beeinflusst. Die Stadtwerke werden weiterhin den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung vorantreiben und mit innovativen Lösungen überzeugen. Da die Themenbereiche Windkraft und Biomasse aktuell in Schwerte nicht zu besetzen sind, liegt der Fokus auf dem Ausbau unserer Nahwärmenetze mittels Blockheizkraftwerken, alternativen Konzepten zur Verbreitung der Fotovoltaik-Technologie, innovativen Contracting-Modellen und dem weitreichenden Beratungsangebot an Energiedienstleistungen. Zukunftsthemen wie Smart Grid, Smart Home, Energiespeicher und Elektromobilität werden permanent bewertet und - bei überzeugenden Rahmenbedingungen - in Projekten umgesetzt.

Mit dem Anstieg an dezentralen Erzeugungsanlagen steigt auch der Anspruch an ein zukunftssicheres Verteilnetz. Mit dem Gesellschafter und Partner DEW21, werden die Stadtwerke Schwerte das Verteilnetz weiterhin zukunfts- und versorgungssicher ausbauen und betreiben. Um den netztechnischen Anforderungen langfristig gerecht zu werden, ist es unerlässlich das Netz intelligent zu machen. Hierzu greifen wir auf das zukunftssichere Glasfasernetz unserer Tochtergesellschaft, der Elementmedia GmbH, zurück. Die regulatorischen Auflagen zum Monitoring und Betrieb des Versorgungsnetzes nehmen weiterhin zu. So ist in den nächsten Jahren mit dem flächendeckenden Ausbau der Smart-Meter in Verbindung mit intelligenter Mess- und Steuertechnik zu rechnen. Die Erfassung zahlreicher Verbrauchsdaten unterstützt zum einen den Kunden in seinem Verbrauchsverhalten und liefert zum anderen dem Netzbetreiber wichtige Informationen zur Steuerung der Energieflüsse. In der Sparte Gas steht die Umstellung von L- auf H-Gas an. In einem eng umfassten Zeitraum muss ein Großteil der kundeneigenen Heizungsanlagen umgerüstet werden. Dieses Projekt ist mit einem enormen Organisations- und Logistikaufwand verbunden. Diese Herausforderungen sind für kleine bis mittlere Stadtwerke alleine kaum zu stemmen. Gerade in den regulatorischen Bereichen und den damit verbundenen Auflagen werden Kooperationen und Partnerschaften deutlich zunehmen. Der Beratungsbedarf unserer Kunden nimmt immer weiter zu. Neben umweltbewussten und nachhaltigen Tarifen werden immer mehr Produkte mit lokalem Bezug nachgefragt. Der lokale Identifikationsfaktor, so zum Beispiel die Unterstützung Schwerter Vereine oder die gelebte Kundennähe in unserem Kundenzentrum in der Schwerter Mitte, führen zu einer erhöhten Kundenbindung und -zufriedenheit. Dieser Umstand differenziert uns maßgeblich von unseren Mitbewerbern und wird von den Schwerter Bürgerinnen und Bürgern bewusst wahrgenommen und nachgefragt.

Die Zusammenarbeit mit der Elementmedia GmbH wird von einer Vielzahl an gemeinsamen Aktivitäten geprägt. Synergien aus gemeinsamen Tiefbaumaßnahmen optimieren die Gestaltung des Investitionsrahmens, die Einrichtung zentraler WLAN-Hotspots in Schwerte und die Gestaltung eines zukunftssicheren Versorgungsnetzes (Smart Grid) sind nur eine Auswahl an gemeinsamen Tätigkeitsschwerpunkten.

Der Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre birgt Chancen und Risiken. Durch die fortschreitende Digitalisierung wird die Nachfrage nach kundennahen Dienstleistungen, etwa in den Bereichen Mobilität, Komfort oder Betreuung steigen. Aufgrund der lokalen Verankerung und Kundennähe bieten sich für die Stadtwerke Schwerte vielfältige Chancen, sinkende Margen aus den Kerngeschäften zu kompensieren. Schärfer werdender Wettbewerb im Privat- und Gewerbekundenbereich, zunehmende Regulierung in den Netzen durch die Bundesnetzagentur, sinkende Umsatzerlöse in Verbindung mit einer weiteren Kostenkonso-

lidierung und witterungsbedingte Volatilitäten werden uns weiterhin in unserem operativen Geschäft begleiten. Der Ausbau der dezentralen regenerativen Energieerzeugung, neue Geschäftsfelder und die strategische Ausrichtung des Unternehmens - in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - lassen in den kommenden Jahren weiterhin stabile Ergebnisse erwarten.

Auch in Zukunft werden die Stadtwerke Schwerte gesellschaftliche Verantwortung für die Schwerter Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen und der „Energieversorger vor Ort“ sein.

Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)

Die Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS) hält folgende Beteiligungen:

Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)

1. Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von abwassertechnischen Anlagen zur Abwassersammlung und -fortleitung im Stadtgebiet Schwerte sowie die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Seit dem 01.01.2013 führt Herr Dipl.-Verwaltungswirt Michael Grüll die Geschäfte der Gesellschaft.

Organe der Gesellschaft sind der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2015

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.250,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte GmbH	26.650,00	52
RWWE Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH (RWW GmbH)	24.600,00	48

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2015

Gemäß der zwischen der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) und der Stadtwerke Schwerte GmbH sowie der RWW Rheinisch Westfälischen Wasserwerksgesellschaft mbH geschlossenen Ergebnisabführungsverträge wird der Bilanzgewinn über insgesamt 352.356,72 EUR an die Gesellschafterinnen ausgeschüttet.

Schwerter Strom Management GmbH (derzeit reine Vorratsgesellschaft)

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Schwerter Strom GmbH & Co. KG, die die Stromversorgung des Stadtgebietes zum Gegenstand hat.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit 30.09.2008 die Geschäftsführung wahr. Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2015

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.129,19 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Schwerte GmbH.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2015

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 356,00 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

elementmedia GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und Online zur Verfügungstellung von Informationen und Daten sowie die Beratung und Projektierung bei der Einrichtung von Online-Datensystemen in Schwerte und Umgebung und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte vorzunehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Leistungen auch Dritten anzubieten.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Oliver Weist nimmt die alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführung wahr. Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2015

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 256.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin der elementmedia GmbH ist die Stadtwerke Schwerte GmbH mit 100 % der Stammkapitaleinlage.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2015

Unter Beachtung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der elementmedia GmbH vom 20.12.2000 wird der Jahresüberschuss von 147.539,82 EUR an die Gesellschaft ausgeschüttet.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Das Unternehmen ist ab Seite 17 dargestellt.

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)

1. Gegenstand des Unternehmens

Der Handel mit Betriebsmitteln, Einsatzstoffen und Investitionsgütern aller Art, vornehmlich der Versorgungswirtschaft (kommunale und nichtkommunale Unternehmen), der Handel mit Brennstoffen aller Art und Mineralölprodukten sowie mit Nebenprodukten der Versorgungsunternehmen, ferner der Handel mit Gütern aller Art, die von Gebietskörperschaften und deren Betrieben und Einrichtungen benötigt werden.

Die Gesellschaft ist außerdem zum Betrieb von Versorgungsanlagen sowie zur Erzeugung, Gewinnung und Lieferung von Energie aller Art berechtigt. Sie kann auch sonstige Leistungen und Dienste insbesondere für Gebietskörperschaften und deren Betriebe erbringen.

Der Gesellschaft sind der Im- und Export, der Transport und alle Geschäfte und Maßnahmen gestattet, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen oder diesem unmittelbar oder mittelbar dienen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2015

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2015 9.810.788,00 EUR (188.669 Stückaktien à 52,00 EUR).

4. Gesellschafter und Anteile

Etwa 180 vorwiegend kommunale Unternehmen und das Management halten Anteile an der WV Energie AG.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH hält Aktien mit einem nominellen Wert von 557,31 EUR. Dies entspricht einer Beteiligung von 0,0057%.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2015

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 22.944,74 EUR. Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 4.934.406,88 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 4.956.204,38 EUR.

Windkraft Schwerte GbR

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Windkraftanlagen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Bernd Degwer.

Oberstes Entscheidungsorgan ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2015

Das Stammkapital beträgt 204.516,75 EUR (400 gleiche Anteile à 1.000,00 DM)

4. Gesellschafter und Anteile

Bürger aus Schwerte und Umgebung haben vor einigen Jahren ihr Geld zusammengelegt und die WINDKRAFT SCHWERTE gegründet, um gemeinsam eine Windkraftanlage zu errichten.

Das Kapital wird in gleiche Anteile zu je 511,29 EUR (damals: 1.000,00 DM) aufgeteilt. Jeder Gesellschafter ist in Höhe eines oder mehrerer Anteile an der Gesellschaft beteiligt.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH besitzt 5 Anteile. Dies entspricht 2.556,46 EUR.

Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Einkauf von Energie, für die Gesellschafter der Vertrieb von Energie und alle damit verbundenen Leistungen, soweit dies von den Gesellschaftern gebilligt ist.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Netznutzung und Durchleitung von Energie in den Netzen der Gesellschaft zu organisieren.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer

Die Gesellschafterversammlung wird durch je einen Vertreter der Gesellschafter gebildet.

3. Stammkapital zum 31.12.2015

Das Stammkapital beträgt 60.000,00 EUR

Gesellschafter und Anteile

Stadtwerke Altena GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Hemer GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Kierspe GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Lüdenscheid	5.000,00 EUR
Stadtwerke Meinerzhagen GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Olpe	5.000,00 EUR
Stadtwerke Plettenberg GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Werdohl GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Schwerte GmbH	5.000,00 EUR
Mark-E AG, Hagen	5.000,00 EUR
Stadtwerke Menden	5.000,00 EUR
Stadtwerke Iserlohn	<u>5.000,00 EUR</u>
	<u>60.000,00 EUR</u>

Die Beteiligung in Höhe von 5.000,00 EUR entspricht 8,33 %.

4. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2015

Die Gesellschafterversammlung stellte den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2015, der mit einer Bilanzsumme i. H. v. 59.246,10 EUR und in der Erfolgsrechnung mit einem Überschuss i. H. v. 5.134,60 EUR abschließt, fest. Der Überschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.